

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

Jahresrückblick
2024

PRO-GE 

www.proge.at

Inhalt

- **Vorwort Landesvorsitzender Günther Goach**
- **Bericht Landesgeschäftsführer Gernot Kleißner**
- **Aus der Organisation**
- **Regionen**
 - ◇ Unterkärnten: Peter-J. Glawogger
 - ◇ Mittelkärnten: Martin Bramato
 - ◇ Villach/Hermagor: Alexander Rachoï
 - ◇ Oberkärnten: Johannes Ebner
 - ◇ Jugend: Theresa Ramsbacher
- **Herausforderungen**
- **Organisationsziele**



Landesorganisation Kärnten



Theresa Ramsbacher
Jugendsekretärin



Sandra Taupe
Büroassistentin



Anja Dohr
Büroassistentin



Margit Gallob
Büroassistentin



Gernot Kleißner
PRO-GE Landesgeschäftsführer



Günther Goach
PRO-GE Landesvorsitzender



Johannes Ebner
Fachexperte



Peter-J. Glawogger
Sekretär



Alexander Rachoï
Sekretär



Martin Bramato
Sekretär



Jahresüberblick 2024



**PRO-GE Landesvorsitzender
Günther Goach**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Hartnäckige Rezession

Österreichs Wirtschaft befindet sich das zweite Jahr in Folge in einer Rezession. Aktuell lähmen vor allem die Investitions- und Konsumzurückhaltung die Wirtschaft. Die Inflation ging im Laufe des Jahres 2024 zurück und lag ab September unter der 2-Prozent-Grenze. Seit dem Jahr 2020 sind die Preise im Schnitt um 23,5 Prozent gestiegen. Daher waren und sind die kräftigen Lohnerhöhungen durch erfolgreiche Kollektivvertragsverhandlungen wichtiger denn je.

Wirtschaft schwächelt

Kärnten als hochentwickelter Industriestandort ist von der schwachen internationalen Nachfrage stark betroffen. Das stellt die Betriebe vor große Herausforderungen. Der Kärntner Arbeitsmarkt bleibt trotz Konjunkturschwäche noch robust. Bislang sind nur ein leichter Beschäftigungsrückgang, sowie der geringste Zuwachs der Arbeitslosigkeit im Bundesländervergleich, zu verzeichnen. Allerdings ist die Jugendarbeitslosigkeit im Steigen begriffen. Durch die anhaltende wirtschaftliche Schwäche stieg auch die Zahl der Firmeninsolvenzen in Kärnten im Jahr 2024 massiv an. Besonders von Insolvenzen betroffen waren die Branchen Gastronomie, Handel und Bauwirtschaft.

Leistbares Wohnen forcieren – in öffentlichen Wohnbau investieren

Seit Beginn der Teuerungskrise im September 2021 ist das Leben in Österreich in nahezu allen Bereichen massiv teurer geworden. Bei den Wohnkosten sieht sich die Bevölkerung übersteuerten Mieten und Betriebskosten, steigenden Grundstücks- und Baupreisen sowie hohen Kreditzinsen gegenüber. Für immer mehr Haushalte ist der private Wohnungsmarkt nicht mehr leistbar. Der geförderte gemeinnützige Wohnbau ist ein starkes Instrument für leistbares Wohnen, das weiter ausgebaut gehört. Die Mittel des Wohn- und Baupakets der Bundesregierung zur Schaffung zusätzlicher Eigentums- und Mietwohnungen in den Bundesländern fallen zu niedrig aus. Ein echtes Paket für leistbares Wohnen müsste auch alle Menschen, die sich die aktuell gestiegenen Mietkosten nicht leisten können oder Probleme bei der Rückzahlung von laufenden „Häuslbaukrediten“ haben, miteinbeziehen.



Kärntner Arbeitsmarkt stärken

Der Kärntner Arbeitsmarkt zeigte sich trotz anhaltender Konjunkturschwäche robust im Bundesländervergleich. Die Arbeitswelt ist – aufgrund demografischer Entwicklungen, der digitalen sowie sozial-ökologischen Transformation – aktuell einem enormen Wandel unterworfen. Es braucht eine umfassende Strategie zur Deckung des Bedarfs an entsprechend qualifizierten Arbeitskräften. Auch die Unternehmen müssen ihren Beitrag zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und Lehrlingen steigern. Denn zuletzt stagnierte die Anzahl der Lehrlinge und es sank das Weiterbildungsengagement der Betriebe. Neben den überbetrieblichen Lehrwerkstätten wäre die Einrichtung eines „Ausbildungsfonds“ ein Hebel, um die Zahl der Ausbildungsbetriebe zu erhöhen und die Finanzierung der Lehrausbildung zu verbessern. Wobei Betriebe, die selbst keine Lehrlinge ausbilden, in diesen Ausbildungsfonds einzahlen sollten, damit junge Menschen beruflich in Kärnten bleiben und die heimischen Unternehmen ihre dringend benötigten Fachkräfte bekommen. Zur Reduktion der Arbeitslosenzahlen und der Ausschöpfung des Arbeitskräftepotentials sind einerseits Investitionen der Unternehmen in die Qualifikation der Arbeitnehmer:innen und andererseits auch verstärkte Investitionen der öffentlichen Hand in Aus- und Weiterbildung, Ausbau von Kinderbildung und -betreuung sowie Pflege, öffentliche Infrastruktur und Ermöglichung altersgerechter Arbeitsbedingungen nötig.

Chancen der Koralmbahn wahrnehmen!

Schon Ende 2025 wird die Koralmbahn in Betrieb gehen und daraus ergeben sich neue Chancen für den Kärntner Wirtschaftsstandort. Die Koralmbahn wird Teil der neuen Südstrecke, und verbindet Österreichs Süden und Norden auf nachhaltige Weise und gehört damit auch zum Baltisch-Adriatischen Korridor, welcher die wichtigsten Seehäfen Mitteleuropas verbindet. Die Zentralräume Graz und Klagenfurt-Villach bilden dann das Herzstück einer neuen Wirtschaftsregion „Südösterreich“. Dadurch eröffnet sich die Chance, sich im Wettbewerb der europäischen Regionen aktiv neu aufzustellen. Von den kürzeren Verbindungen profitieren nicht nur Fahrgäste und Pendler:innen, sondern auch der Gütertransport wird so attraktiver. Neben den neuen Möglichkeiten für den Wirtschaftsstandort ergeben sich zugleich auch Chancen für den Arbeitsmarkt und den Bildungsstandort. Der mittel- bis langfristige Erfolg hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte ab. Für Arbeitssuchende dehnt sich der Suchradius durch die schnellere Bahn deutlich aus. Um diese nicht an „attraktive Ballungsräume“ zu verlieren, braucht es eine integrierte Berücksichtigung der Funktionen Arbeiten, Wohnen, Bildung, Daseinsvorsorge und Freizeit bei allen Planungen. Die Wirtschaftspolitik muss zielgerichtet auf die Herausforderungen ausgerichtet werden. Landespolitik, Gemeinden, Sozialpartner, Verkehrsunternehmen und Verwaltung sind gefordert, gemeinsam Konzepte und Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

Glück auf!



Günther Goach
PRO-GE Landesvorsitzender



Jahresüberblick 2024



LGF Gernot Kleißner

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Jahr 2024 war geprägt von einer bereits seit zwei Jahren anhaltenden wirtschaftlichen Rezession.

Nach den erfolgreichen Kollektivvertragsabschlüssen im Herbst 2023 – insbesondere dem zwei-jährigen Kollektivvertragsabschluss in der Metallindustrie und im Metallgewerbe – gestaltete sich die Frühjahrslohnrunde 2024 in der chemischen Industrie, Papierindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Textilindustrie sowie in den Bereichen Agrar-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie äußerst fordernd.

Die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer kämpfen und leiden zunehmend mit der enormen Teuerung, steigenden Energiepreisen und hohen Wohnungskosten.

Die Bundesregierung hat 2024 nichts dazu beigetragen, Maßnahmen zu ergreifen, die eine Verbesserung für die Beschäftigten in unseren Betrieben bedeutet hätten.

Die einzige Maßnahme die einen Ausgleich zur Teuerung bewirkten waren unsere erfolgreichen Kollektivvertragsverhandlungen.

Durch die Kollektivvertragsabschlüsse in allen unseren Branchen konnte zumindest das Einkommen der Beschäftigten gesichert werden.

Im vorliegenden Jahresrückblick wird noch detailliert auf die einzelnen Branchen und Kollektivvertragsabschlüsse hingewiesen.

Besonders erwähnt muss der Kollektivvertragsabschluss in der Metallindustrie 2024 werden, der seinen Ursprung in den Kollektivvertragsverhandlungen 2023 hatte, welcher nach 10 Wochen, 8 Verhandlungsrunden, Streik und Protestveranstaltungen letztendlich am 07.12.2023 fixiert werden konnte. Der 2-Jahresabschluss beinhaltet eine WBSK-Klausel und eine prozentmäßige Einigung mit Ist-Lohnerhöhung über der rollierenden Inflation.

Auch musste im Jahr 2024 für die Betriebe die in wirtschaftlicher Notlage waren über eine Härtefallklausel verhandelt werden. Mit dem Ergebnis, dass die Betriebe aufgrund wirtschaftlicher Kennzahlen die Erhöhung um 0,75 % bis 1 % reduzieren konnten.

Für das Jahr 2024 haben 3 Betriebe, die Firma Springer Maschinenfabrik AG in Friesach, die Firma Springer Kommunal- und Umwelttechnik GmbH in Rannersdorf und die Firma HPC Produktions GmbH in Seeboden, diese Option gewählt. In diesen 3 Betrieben wurde ein Interessenausgleich mit den Betriebsräten erzielt.



Voraussetzungen für die Anwendung der Härtefallregelung:

- Eine Einigung auf betrieblicher Ebene.
- Ein zwingender Ausgleich für die Beschäftigten durch mehr Freizeit oder durch eine Einmalzahlung.

Personalaufwand gem. § 231 (2) Z 6

Personalaufwand gem. § 231 (2) Z 6 + Abschreibungen gem. § 231 (2) 7 + Ergebnis vor Steuern gem. § 231 (2) 17

Mitgliederentwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation kam es zu wenig Neuaufnahmen in den Betrieben. Dadurch sank auch die Anzahl der Neubeitritte von 943 auf 677 Mitglieder. Somit weisen wir ein Mitgliederminus von **- 282** Mitglieder mit Dezember 2024 auf.

Das Jahr 2025 wird für uns alle eine große Herausforderung darstellen. Es werden zahlreiche politische Entscheidungen getroffen, die die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betreffen.

Es ist notwendig, dass alle Betriebsrätinnen und Betriebsräte jede Gelegenheit nutzen, um mit den Kolleginnen und Kollegen zu sprechen und einzuladen, unserer PRO-GE beizutreten!

Organisation LO Kärnten

Wir haben die regionale Betriebsbetreuung seit der Rückkehr von Kollegen Peter-J. Glawogger neu gestaltet. Kollege Johannes Ebner betreut grundsätzlich die Region Oberkärnten (OK). Kollege Peter-J. Glawogger die Region Unterkärnten (UK). Kollege Martin Bramato die Region Mittelkärnten (MK). Kollege Alexander Rachoï die Region Villach/Hermagor (VI/HE).

Betriebsratswahlen:

Es ist uns gelungen eine neue Betriebskörperschaft im Betrieb des „Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern“ in Großkircheim, zu gründen.

Betriebsratskörperschaften sind das Rückgrat unserer Organisation.

Bestens ausgebildete Betriebsrätinnen und Betriebsräte gewährleisten eine gute Arbeitnehmer:innenvertretung in den Betrieben. Daher ist es wichtig, die von der PRO-GE angebotenen Kurse von Stufe I bis Stufe III zu absolvieren.

Die Absolvierung sämtlicher Grundkurse ist auch die Voraussetzung für den Besuch der weiterführenden gewerkschaftlichen Ausbildung. Zu diesem zählen die Betriebsräteakademie (BRAK) in Niederösterreich, die Otto-Möbes Akademie in der Steiermark oder die Sozialakademie (SOZAK) in Wien.

Es ist notwendig, dass wir als Gewerkschaft PRO-GE wachsen um eine starke Interessensgemeinschaft für unsere Mitglieder zu bleiben.

Mit herzlichem Glück auf!



Gernot Kleißner
Landesgeschäftsführer





Landesvorstand Kärnten

Landesvorstandssitzungen fanden im Jahr 2024 am:

18.04.2024, 22.05.2024, 24.09.2024 und am 12.11.2024, statt.

Bei den Landesvorstandssitzungen werden **Beschlüsse** für die Landesorganisation Kärnten gefasst. Es erfolgt eine **Berichterstattung** aus den Betrieben, die Vorsitzenden der Regionen sowie ein umfassender Bericht vom Landesvorsitzenden und vom Landesgeschäftsführer. Darüber hinaus plant und vorbereitet der Landesvorstand sämtliche Veranstaltungen der PRO-GE Kärnten wie Konferenzen, Sitzungen, Veranstaltungen wie z.B. Sozialpolitische Almggespräche.

Die Gremien werden durch interessante Beiträge aller Branchenvertreter:innen bereichert. Die PRO-GE deckt ein breites Spektrum an verschiedenen Branchen ab. Eines vereint uns alle: die Vertretung von Kolleg:innen gegenüber deren Arbeitgeber:innen, die solidarische Kollektivvertragspolitik und die Hilfestellung für Betriebsratskörperschaften und Belegschaften.

Präsidium:

Vorsitzender:	Günther Goach	
Vorsitzender-Stv:	Martin Kowatsch	Christoph Plattner
Vorsitzender-Stv:	Martin Schilcher	Christof Schlatte
Vorsitzender-Stv:	Christina Blaschun	Markus Lin
Vorsitzender-Stv:	Gerhard Kuchling	Walter Perktold
Vorsitzender-Stv:	Erich Perchthaler	Peter Wernig

Mitglieder des Landespräsidiums:

Landesfrauenvorsitzende:	Petra Thaler
Landesjugendvorsitzender:	Adam Wernig
Landespensionist:innenvorsitzender:	Johann Loritsch bis 12/2024
GF Landespensionist:innenvorsitzender:	Johann Tatschl ab 12/2024
Landeskontrollvorsitzende:	Karin Tschreppitsch
Ehrevorsitzender:	Josef Quantschnig
Landesgeschäftsführer:	Gernot Kleißner



LANDESVORSTANDSMITGLIEDER

MITGLIEDER

Bruno Urschitz
Manuel Egger
Thomas Di Bernardo
Günter Klammer
Wolfgang Amtmann
Manfred Walder
Gerald Kawalirek
Robert Wutti ab 11/2024
Werner Maier ab 09/2023
Harald Riegler
Gerald Bojer
Markus Mölschl
Thomas Bauer ab 06/2023
Mario Orazé ab 09/2023
Gottfried Grasser
Alexander Jagersberger
Roland Zmug
Andreas Mattersberger
Norbert Linzer
Melanie Woltsche
Andreas Stefaner
Gerhard Putzl
Andreas Wiedl
Jürgen Pfeifenberger bis 09/2024
Raphael Lanz
Josef Partei bis 12/2023
Stefan Pirker bis 07/2024
Michael Blaukowitz ab 11/2024
Klaus Walter Bäck bis 05/2024

Ersatz

Gernot Pertl
Alois Hutter
Mario Lovrenovic
Christian Wieltsch
Josef Schwenner
Daniel Kraiger
Joachim Wriessnegger
Rene Altersberger
Gerhard Moitzi
Ingo Maier
Tamara Dohr
Peter Schorsch
Markus Steflitsch
Manfred Gappitz
Erwin Konatschnig
Roland Daniel
Gunter Kienberger
Henrike Rosicky
Manuela Apachou
Gerda Egger-Rainer
Jasmin Tschapik ab 11/2024
Gernot Ziak bis 10/2023
Martin Krobath bis 05/2024
Michael Blaukowitz bis 10/2024
Mario Orazé bis 08/2023
Werner Maier bis 08/2023
Robert Wutti bis 11/2024

Landeskontrollkommission

Krain Tschreppitsch
Jürgen Bauer
Thomas Perchtaler

Heimo Petutschnig
Mario Orazé
Gerald Gandler

Kooptierte Branchenvertreter

Heimo Müller
Gerald Lambrecht
Markus Pressl

Brauerei
Fleischindustrie
AKÜ



Büro der Landesorganisation Kärnten

Service und Leistung steht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PRO-GE LO Kärnten an oberster Stelle.

Im Jahr 2024 wurden € 25.523,64 durch **Interventionen**, **Gerichtsverhandlungen** und **Sozialpläne** für unsere Mitglieder erkämpft.

Beste Beratung und Vertretung der Kolleginnen und Kollegen in Rechtsschutzfragen, Sozialplanverhandlungen, Kurzarbeitszeitvereinbarungen oder beim Abschluss von Betriebsvereinbarungen ist Grundvoraussetzung.

Zusätzlich zu den **organisatorischen** und **administrativen Tätigkeiten** wurden im Jahr 2024, **117 Veranstaltungen** und **17 Betriebsratswahlen** vorbereitet, organisiert und durchgeführt.

Zuständigkeiten in der Landesorganisation



Service und Leistung

Persönliche Rechtsberatung und Rechtsvertretung, Verhandlung von Sozialplänen und Kurzarbeitsvereinbarungen sowie der Abschluss von Kollektivverträgen stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

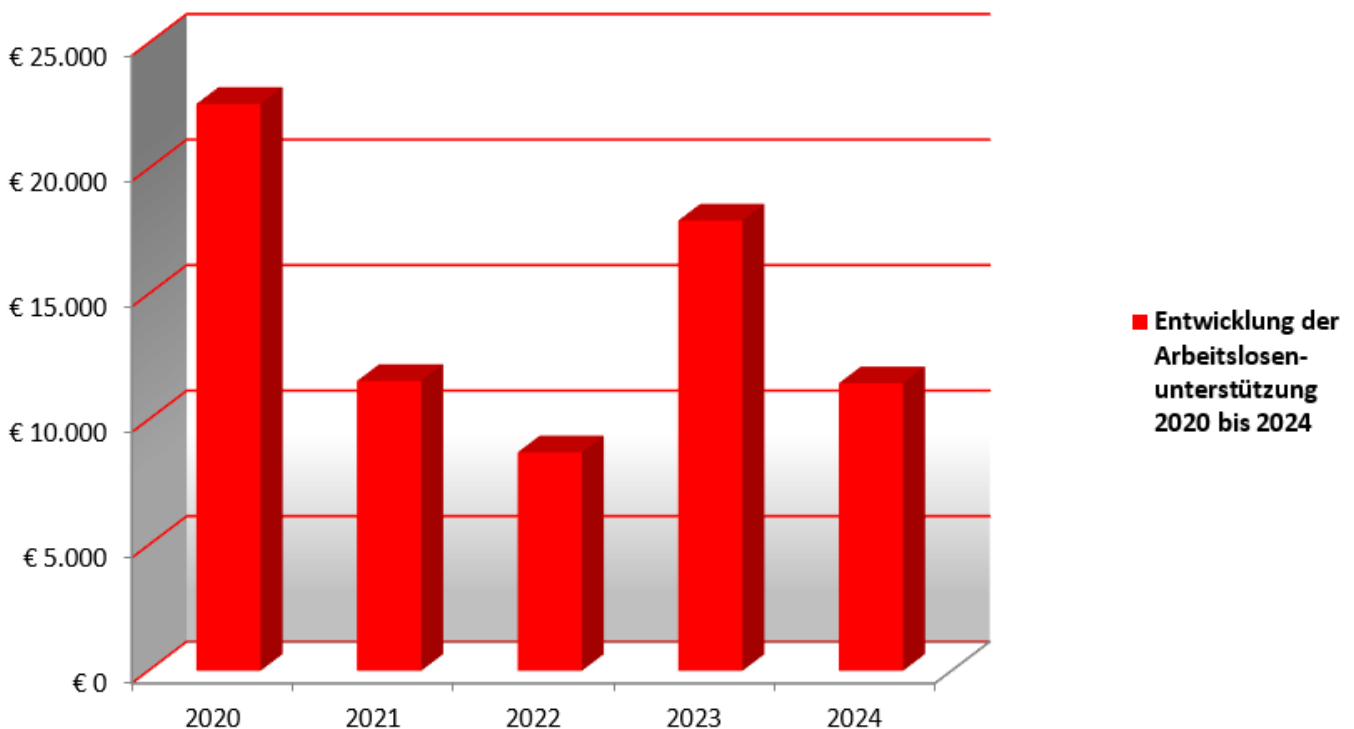
Für die von einem Konkurs betroffenen Gewerkschaftsmitglieder kann die PRO-GE Kärnten Vorschusszahlungen leisten.

Ausbezahlte Arbeitslosenunterstützungen für unsere PRO-GE Mitglieder:

- 2020 ALU ausbezahlt € 22.580,10
- 2021 ALU ausbezahlt € 11.544,00
- 2022 ALU ausbezahlt € 8.700,00
- 2023 ALU ausbezahlt € 17.934,60
- 2024 ALU ausbezahlt € 11.455,27



Entwicklung Arbeitslosenunterstützung



Vorteile für Mitglieder der Produktionsgewerkschaft

Mit der PRO-GE CARD erhalten alle Mitglieder zahlreiche Vergünstigungen und Angebote:

- Auto
- Gesundheit
- Freizeit & Sport
- Reisen & Urlaub
- Bauen & Wohnen
- Essen & Trinken
- Hotels & Pensionen
- Shopping, Beauty & Wellness
- Events & Kultur
- Online Shops

Preisvorteile mit der Mitgliedskarte

Sparen mit der PRO-GE Mitgliedschaft

Im Alltag und im Urlaub, in ganz Österreich und online: spare jetzt bares Geld bei über tausend Vorteilspartnern aus folgenden Bereichen:

Auto & Motor / Bauen & Wohnen / Beauty & Wellness / Dienstleister / Essen & Trinken / Events & Kultur / Freizeit & Sport / Gutscheine / Hotels & Pensionen / Online Shops / Reisen & Urlaub / Shopping

Reinstöbern lohnt sich: <https://preisvorteil.proge.at/>



Zugang über die PRO-GE Homepage: www.proge.at oder über <https://preisvorteil.proge.at/>

Vorteilsportale auch für PC, Smartphone, Tablet

- Allgemeine Suche
- Branchensuche
- Regionale Bundeslandseiten
- Karte mit Standort/Navigation
- Umgebungssuche „Zeig mir die nächst gelegenen Angebote, wo ich mit meiner „Mitglieds Card Vorteile bekomme“
- APP „Vorteilswelt für Gewerkschaftsmitglieder“
- Eigene Nummer für Reklamationen

PRO-GE Shop

mehr Auswahl - mehr Ideen - mehr Innovationen



Der PRO-GE Shop wurde neu gestaltet und mit vielen neuen Artikeln befüllt.

Die Produktauswahl wird laufend erweitert und wurde auch mit saisonbezogenen Produkten ergänzt.

Die **Vorteile** für Mitglieder der Produktionsgewerkschaft für den **PRO-GE Onlineshop** für **zahlreiche Artikel** wie z.B. **Give aways, Freizeit, Outdoor, Haushalt, Kochen, elektronische Artikel, Notizbücher, zahlreiche für den Schreibtisch, Schlüsselanhänger, Schreibwaren, Taschen, Rucksäcke, Textilien, Werkzeuge, Taschenlampen** und vieles mehr findest du unter dem Zugang über die PRO-GE Homepage:

www.proge.at oder über <https://www.kolibri-shop.at/PROGE-Shop/>



Gewerkschaftliche Soforthilfe für Leiharbeiter:innen

Seit Jänner 2014 gibt es die gewerkschaftliche Soforthilfe für **Mitglieder und die, die es werden wollen!**

Im Berichtsjahr erfolgten immer wieder Hotline Anfragen an das Büro der LO Kärnten. Insgesamt wurden im Jahr 2024 € 41.400,- gewerkschaftliche Soforthilfe ausbezahlt.

Voraussetzungen für die Gewerkschaftliche Soforthilfe aus dem Sozial- und Weiterbildungsfonds (SWF):

- Durchgängige Beschäftigung als überlassene Arbeitnehmerin/überlassener Arbeitnehmer bei einem gewerblichen (nicht gemeinnützigen!) Überlasser in Österreich für mindestens 2 Monate vor dem arbeitsrechtlichen Ende.
- Das Arbeitsverhältnis darf nicht durch Arbeitnehmerkündigung, unberechtigten vorzeitigen Austritt oder berechtigte Entlassung beendet worden sein.
- Eine Woche bzw. ein Monat nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurde noch kein neues sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis begründet.
- Fristgerechter Antrag innerhalb von 6 Monaten nach dem arbeitsrechtlichen Ende.

WICHTIG: Die *300,-/**330,- bzw. *75,-/**80,- Euro Unterstützung der PRO-GE wird ohne Abzüge ausbezahlt. Sie gilt nicht als Einkommen, muss daher nicht versteuert werden und wird auch nicht auf das Arbeitslosengeld bzw. die Notstandshilfe angerechnet.

Mehr Informationen über die Leistungen des SWF gibt es unter www.swf-akue.at

Bei Beendigung bis 31.12.2024 werden € 300,- ausbezahlt.

Bei Beendigung ab 01.01.2025 werden € 330,- ausbezahlt.

Die AKÜ Soforthilfe kann auch mehrmals im Jahr bei Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen gewährt werden.

Für Betriebsrät:innen stehen umfassende Broschüren (auch in Fremdsprachen) und eine Leiharbeiter:innencheckliste zur Verfügung.



Checkliste für Betriebsrät:innen und Zeitarbeiter:innen

Name: _____

Telefonnummer: _____

Zeitarbeitsfirma: _____

Was muss ich als Zeitarbeiter:innen bei einer Rückstellung beachten!

Vorsicht bei einvernehmlichen Auflösungen, denn dadurch können Entgeltverluste auftreten.

Bei einer Überlassung von länger als 2 Monaten muss ich 14 Tage vor dem Ende der Überlassung informiert werden. (AÜG = Arbeitskräfteüberlassungsgesetz)

Der Überlasser (Leasingfirma) darf das Arbeitsverhältnis frühestens 5 Arbeitstage nach dem Ende der Überlassung kündigen. (KV = Kollektivvertrag für das Gewerbe der Arbeitskräfteüberlassung)

Die Kündigungsfristen laufen frühestens ab dem letzten Tag der Arbeitswoche.
(KV = Kollektivvertrag für das Gewerbe der Arbeitskräfteüberlassung)

Kündigungsfristen:

bis 3 Beschäftigungsjahre.....2 Wochen
bis 5 Beschäftigungsjahre.....3 Wochen
bis 10 Beschäftigungsjahre.....5 Wochen
danach.....7 Wochen

zum Ende der Arbeitswoche.

Beginn der Überlassung _____

Datum der Verständigung der Rückstellung _____

Datum Ende der Überlassung _____

Frühester Kündigungstermin der Leasingfirma _____

Ende des Arbeitsverhältnisses _____

Sollte dein Arbeitsverhältnis länger als 2 Monate gedauert haben und du danach mindestens eine Woche arbeitslos sein, dann wende dich an die Gewerkschaft PRO-GE unter der Tel. Nr.: 0463/5870 62414. Dort bekommst du eine Unterstützung wenn die Voraussetzungen laut den Richtlinien passen.

Betriebsratswahlen

Im Jahr 2024 wurden 17 **Betriebsratswahlen** durchgeführt.

Wir **gratulieren** allen neuen und wiedergewählten

Betriebsrätinnen und Betriebsräten

zu ihrer Wahl !

Sich für andere einzusetzen ist **keine Selbstverständlichkeit**,

umso herzlicher ist

unser **Dank** für die gute **Zusammenarbeit** !

1.	ARA-Shoes	BR-AR	VO Stefan Kogler
2.	Berglandmilch	BR-G	VO Kerstin Hedenig
3.	CCL Label	BR-AR	VO Markus Steflitsch
4.	cms electronics	BR-G	VO Engelbert Kolle
5.	Denzel	BR-G	VO Monika Janesch
6.	Ecobat Resources	BR-AR	VO Markus Schönbacher
7.	Imerys	BR-AR	VO Wolfgang Amtmann
8.	Kostwein Maschinenbau	BR-G	VO Christina Blaschun
9.	Springer Kommunal-u.Umwelttechnik	BR-AR	VO Gebhard Moser
10.	KWI International	BR-AR	VO Mario Orazo
11.	Ladinser	BR-G	VO Stefan Palli
12.	P&G Health Austria	BR-G	VO Wolfgang Hofer
13.	MAN Truck & Bus	BR-G	VO Marc Oliver Nageler
14.	Springer Maschinenfabrik	BR-AR	VO Roland Daniel
15.	Tribotecc	BR-G	VO Rene Altersberger
16.	Veitsch-Radex	BR-AR	VO Martin Kowatsch
17.	Vishay BC components	BR-AR	VO Daniel Kraiger



Mit Betriebsrat
läuft's besser



Betriebsrätinnen und Betriebsräte

Auf der Homepage der PRO-GE unter www.proge.at, findest du viele interessante Informationen, Dokumente, Folder, Seminarprogramme, KV-Verhandlungen, Abschlüsse, Fotos, Veranstaltungen, Cardangebote, Urlaubshäuser, BR-Service, Themen, Anmeldungen zu Kursen, Service, Mein BR-App und vieles mehr.



Kein Betriebsrat in deinem Betrieb?

Betriebsrät:innen vertreten die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Unternehmensführung. Wir helfen dir dabei!



Mehrsprachige Beratung, Folder und mehr

Für Menschen mit nicht deutscher Muttersprache haben wir verschiedene Angebote parat



Die meinBR-App – für die Kommunikation mit den Beschäftigten

Das unverzichtbare Werkzeug für jeden Betriebsrat – sicher, schnell und unabhängig alle Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen erreichen!



Gleich online anmelden

[Termine BR 1 "Wir steigen ein"](#)

[Termine BR 2 "Wir bestimmen mit"](#)

[Termine BR 3 "Unsere Praxis"](#)

[Termine Einstieg Jugend](#)

[Termine Diplombildung](#)

[Termine Spezialseminare](#)

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

BETRIEBSRAT

KV-System

PIF

SARA

[Betriebsrat gründen?](#)



Gesundheit, Sicherheit und Entlohnung

Die Abteilung Arbeitstechnik berät und unterstützt Betriebsrät:innen.

So einfach geht's:

- Bildungsprogramm durchschauen
- Seminar auswählen
- Bildungsfreistellung abklären
- Anmeldeformular ausfüllen und an uns schicken



Landesfrauenpräsidium

Vors.	Petra THALER	Mahle Filtersysteme
Stv.	Christina BLASCHUN	Kostwein Maschinenbau
Stv.	Karin TSCHREPPITSCH	Mahle Filtersysteme
Stv.	Sonja-Maria PUDGAR	Infineon Technologies



Landesfrauenvorstand Kärnten

Alexandra AVAR	Alpen May Kestag
Senada ALIJAGIC	Salesianer Miettex
Manuela APACHOU	STW Wolfsberg
Tamara Katharina DOHR	Hermes Pharma
Gerda Anita EGGER-RAINER	Hirsch Armbänder
Katrin KREUZER	Geislinger
Marietta LAUCHARD	BB Feinmechanik
Henrike ROSICKY	Ketten Wulf
Tanja ZAPP	Tubex-Tubenfabrik
Melanie TISCHLER	Kostwein Maschinenbau

Jedes aktive weibliche Betriebsratsmitglied ist eingeladen im Landesfrauenvorstand mitzuarbeiten und kann zu jeder Zeit kooptiert werden.

Vom **29.-31.01.2024** fand die Bundesfrauenpräsidiumstagung mit Landesfrauensekretär:innen im Landhotel Priebauer, statt.



Vom **26.-28.08.2024** fand die Sommerklausur des PRO-GE Bundesfrauenpräsidiums mit Landesfrauensekretär:innen statt wo über gewerkschaftspolitische Themen berichtet wurde. Es fand auch eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Landena in Stainach, statt.

Kollegin Kerstin Repolusk berichtete über die Themen, Künstliche Intelligenz, Arbeitsgestaltung, Technologie, Betriebswirtschaft, Wirtschaft und neue Technologien.

Am **30.09.2024 - 02.10.2024** fand die PRO-GE Bundesfrauenvorstandsarbeitstagung statt. Vortragende waren Kollegin Michala Mayr zum Thema „Gesunde Ernährung, Kollegin Eva-Maria Burger und Kollege Markus Melichar zum Thema:

„Eine starke Gewerkschaft braucht starke Frauen“.

Um mehr Betriebsrätinnen zu gewinnen, bzw. den Frauen die Angst davor zu nehmen; wurden 18 Kurzvideos von Betriebsrätinnen erstellt, welche wöchentlich, bzw. zweiwöchentlich auf diversen, sozialen Kanälen geteilt wurden. Zusätzlich wurde dazu ein Plakat erstellt, welches in den Betrieben zum Aushang verteilt wurde.



Eine weitere große Kampagne war eine Umfrage zum familienfreundlichsten Betrieb. Es wurde an alle Betriebsrät:innen ein Fragebogen geschickt. Die retournierten Antworten wurden im Bundesfrauenpräsidium besprochen und als Sieger wurde der Betrieb „Greiner Packaging“ auserkoren. Für den Sieger gab es Sachpreise für das Betriebsratsgremium und eine Reportage in der „Glück Auf“.

Von der Geschäftsführung der PRO-GE und auch von einigen Betriebsrät:innen wurde eine Gesundheitsbroschüre mit gesunden Rezepten und politische Statements erstellt.



Um dem Bashing der Teilzeit entgegenzusetzen wurden Karten entwickelt, auf denen erklärt wird, wie es wirklich mit der Teilzeit aussieht und warum Frauen in Teilzeit gezwungen werden.



FRAUEN bekommen weniger Pension, weil sie den falschen Beruf haben und nix arbeiten wollen.

Eine typisch österreichische MEINUNG!

Tatsache ist:
Frauen verdienen immer noch um 18 % weniger als Männer trotz Vollzeit.

Frauen kümmern sich neben Beruf auch noch um die Kinder und die Alten wegen fehlender Kinderbetreuungs- & Pflegeplätze – und werden so oft in die Teilzeit gezwungen.

DIE BUNDESFRAUENORGANISATION DER GEWERKSCHAFT PRO-GE **PRO-GE frauen** Scannen & Mitglied werden

FRAUEN arbeiten Teilzeit, weil daheimbleiben bequemer ist.

Eine typisch österreichische MEINUNG!

Tatsache ist:
Sie können nicht Vollzeit arbeiten!

Weil es zu wenig vollzeitaugliche Kinderbetreuungsplätze gibt.
Weil waschen, putzen, pflegen noch immer Frauensache ist.
Weil es im Alter gesundheitlich oft nicht anders möglich ist.

DIE BUNDESFRAUENORGANISATION DER GEWERKSCHAFT PRO-GE **PRO-GE frauen** Scannen & Mitglied werden

FRAUEN arbeiten Teilzeit, um Steuern zu sparen.

Eine typisch österreichische MEINUNG!

Tatsache ist: Steuer wird nicht von der Zeit, sondern vom Lohn bezahlt!

Arbeiter Teilzeit 20 Stunden:	Arbeiterin Vollzeit 40 Stunden:
verdiert 2.000,00 €	verdiert 2.000,00 €
abzogl. SV - 322,40 €	abzogl. SV - 322,40 €
abzogl. LSt - 81,14 €	abzogl. LSt - 81,14 €
bleiben netto 1.596,46 €	bleiben netto 1.596,46 €

Arbeiter Vollzeit 40 Stunden:

verdiert 4.000,00 €
abzogl. SV - 722,80 €
abzogl. LSt - 583,21 €
bleiben netto 2.693,99 €

Ja stimmt – der Arbeiter in Teilzeit zahlt weniger Steuer. ABER! Die Arbeiterin in Vollzeit zahlt die gleiche Steuer.

DIE BUNDESFRAUENORGANISATION DER GEWERKSCHAFT PRO-GE **PRO-GE frauen** Scannen & Mitglied werden

Während dem Aktionszeitraum „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ wurden Notfallkarten mit wichtigen Telefonnummern des jeweiligen Bundeslandes ausgeteilt.

SIGNAL FOR HELP

Handfläche zeigen → Daumen anlegen → Finger über den Daumen geben

DIE BUNDESFRAUENORGANISATION DER GEWERKSCHAFT PRO-GE **PRO-GE frauen**

HELPLINES & NOTRUFNUMMERN:

Polizei 133 / Polizei-Euronotruf 112 / Polizei-SMS 0800 133 133
 Beratungshotline für Frauen & Mädchen 0660 244 24 01
 Gewaltschutzzentrum 0463 590 290 www.gsz-ktn.at
 Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555 www.frauenhelpline.at
 Frauenhaus Klagenfurt 0463 44966 www.frauenhaus-klagenfurt.at
 Frauenhaus Villach 04242 31031 www.frauenhaus-villach.at
 Frauenhaus Lavanttal 04352 36929 frauenhaus-lavanttal.at
 Frauenhaus Spittal a.d. Drau 04762 61386 www.frauenhilfe-spittal.at

DIE LANDESFRAUENORGANISATION DER GEWERKSCHAFT PRO-GE **PRO-GE frauen**

Internationaler Frauentag



Anlässlich des 114. Internationalen Frauentages wurde am 1. März 2024 ins Cineplex Villach eingeladen wo der Film „Der Weg ins Licht „ von Alice Paul gezeigt wurde.



Anlässlich des Equal Pay Day`s wurde am 25.10.2024 zur Filmvorführung „Die Fotografin“ mit gewerkschaftlicher Kundgebung ins den Cineplex Villach geladen, um auf das Thema „Lohntransparenz“ aufmerksam zu machen. Der Equal Pay Day fand in Kärnten am 30.10.2024 statt.



Im ÖGB Haus wurden Anzeigetafeln über die **Wege der Gleichbehandlung** ausgestellt und es fand auch ein interessanter Vortrag mit Diskussionen statt.



EINLADUNG zum
FRAUENFRÜHSTÜCK

Montag, 04.11.2024, 09:30-11:00
im Foyer ÖGB Haus Klagenfurt

Impulsvortrag „Ziele setzen und erreichen“
Sonja Tajsich, Sportwissenschaftlerin, Dreifache Ironman-Siegerin,
Vize-Europameisterin

**SELBSTBESTIMMT
GLEICHBERECHTIGT**

www.proge.at

Gleiche Leistung = gleiches Geld!

Wir möchten euch bei dieser Gelegenheit auf das Broschürenangebot der Bundesfrauenorganisation, das laufend aktualisiert wird, aufmerksam machen. Sämtliche Informationen stehen unseren Mitgliedern und BetriebsrätInnen zur Verfügung und können auch in größerer Anzahl - in gedruckter Form bestellt werden. Für alle inhaltlichen Fragen steht euch die Bundesfrauenorganisation gerne zur Verfügung.

Unser Angebot:

- **Baby & Beruf** (Mappe mit Musterbriefen)
- **Baby & Beruf** (Broschüre, Frage & Antwort)
- **Frauenpensionen** (Pensionsrecht in Frage & Antwort aus Frauensicht)
- **Familienbonus plus**
- **Gewalt gegen Frauen – das Gewaltschutzgesetz**
- **Die neue Elternteilzeit**
- **Pflegekarenz & Pflegeteilzeit**
- **Der Einkommensbericht – Checkliste zur Analyse**
- **Handlungsleitfaden für Betriebsrät:innen** zu Einstufung, Weiterbildung und Aufstieg



PRO-GE

PENSIONISTEN & PENSIONISTINNEN



Landespensionist:innenausschussvorsitzender
Johann Loritsch

Landespensionist:innenausschuss

Vorsitzender: Johann Loritsch bis 12.12.2024

Vorsitzender-Stv.: Johann Tatschl bis 12.12.2024

Geschäftsführender Landespensionist:innenvorsitzender:

Johann Tatschl ab 12.12.2024

Vorsitzender-Stv.: Alfred Wöllik ab 12.12.2024



Geschäftsführender
Landespensionist:innenausschussvorsitzender
Johann Tatschl

Landespensionist:innenausschuss

MK: Alfred Wöllik
Peter Santner

VI/HE: Georg Fuß
Wolfgang Frieser

OK: Franz Tengg
Fritz Ortner

UK: Wolfgang Knes
Armin Eberhard

Josef Waldmann
Maximilian Pumsleitner
Rudolf Friedrich
Waltraud Fritz



Die Landespensionist:innenausschusssitzungen wurden am 18.04.2024 und am 12.12.2024 abgehalten. Am 12.12.2024 übernahm Kollegen Johann Tatschl als neuer geschäftsführender Landespensionist:innenvorsitzender die Aufgaben von Kollegen Johann Loritsch.

Im Jahr 1956 trat Kollege Johann Loritsch als Jugendlicher der Gewerkschaft bei. Seine betriebsrätliche Tätigkeit begann er im Jahr 1975. Im Jahr 1988 wird Kollege Johann Loritsch zum Betriebsratsvorsitzenden der Schleppe Brauerei gewählt. Auch nach seiner Pensionierung bleibt er der Gewerkschaft treu und wird 1997 Pensionist:innenenvorsitzender der Gewerkschaft Agrar – Nahrung –und Genuss. 2001 wird er stellvertretender Landespensionist:innenvorsitzender der PRO-GE und ab 2009 bis 2024 zum Vorsitzenden der PRO-GE Landespensionist:innen. Am 3. März 2023 wurde ihm für sein Engagement das Ehrenzeichen des Landes Kärnten verliehen.



PRO-GE

LEISTUNGEN DER GEWERKSCHAFT FÜR PENSIONISTEN & PENSIONISTINNEN



Information

Im Internet auf www.proge.at. Mit der PRO-GE Mitgliedszeitung **Glück auf!**, dem ÖGB-Magazin **Solidarität**, und das kostenlose Abonnemnent Servicemagazin **Cult&Card** beinhaltet ein breites Veranstaltungsangebot mit bis zu **25% Ermäßigung für Mitglieder auf Konzerte, Theateraufführungen und Sportevents** – siehe auch im Internet auf: kartenstelle.oegb.at

Vergünstigungen

Österreichweit günstige Einkaufsmöglichkeiten und Ermäßigungen mit der **PRO-GE Card** – schau im Internet auf: www.preisvorteil.proge.at

Urlaubsangebote

Ermäßigte Preise in den **Urlaubshäusern der PRO-GE**, die in den schönsten Urlaubs-, Wander- und Skigebieten Österreichs liegen. Nähere Infos unter: www.proge-urlaub.at

Spitaltagegeld

Im Falle eines **unfallbedingten** stationären Spitalsaufenthaltes erhalten PensionistInnen € 4,- ab dem ersten Tag, sofern der Aufenthalt mindesten vier Tage dauert. Das Maximum beträgt € 308,- für 77 Tage.

Katastrophenfonds

Bei Schäden durch Feuer, Hochwasser, Lawinen und Hagel an Wohnhaus oder Wohnung (ab einer Schadenshöhe von € 700,-): € 250,- bis € 400,-

Karl Maisel-Fonds

Für bedürftige Mitglieder und deren Angehörige in Notfällen, bei Operationen oder Hilfsgeräten für Invalide: € 100,- bis € 295,-

Anton Proksch-Fonds

Zuschüsse in individueller Höhe bei Behinderung.

Begräbniskosten

Bei Ableben eines aktiven Mitglieds:
Begräbniskostenbeitrag je nach Mitgliedschaftsdauer in der Höhe von
€ 150,- mind. 3 bis 10 Jahre Mitgliedschaft
€ 160,- über 10 bis 20 Jahre Mitgliedschaft
€ 170,- über 20 bis 30 Jahre Mitgliedschaft
€ 180,- über 30 Jahre Mitgliedschaft
(Mitglieder, die ihre Pension vor dem 1. Jänner 1972 angetreten haben erhalten € 102,-)

Hinterbliebenenunterstützung von € 60,-

Bildungs- & Freizeitveranstaltungen in den Bundesländern

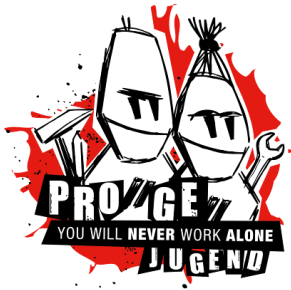
In unseren Pensionistenorganisationen in den Bundesländern kannst auch du aktiv an unseren politischen Forderungen und unseren Initiativen für mehr Gerechtigkeit mitarbeiten.

Dein Gewerkschaftsbeitrag ist steuerlich absetzbar!

Wir kämpfen für gerechte Pensionen und Steuern sowie für unsere hervorragende Gesundheitsversorgung mit gleichem Zugang für alle. www.proge.at



DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT



Theresa Ramsbacher
Jugendsekretärin

Betreuung von 845 Mitglieder
25 JVR-Körperschaften

Landesjugendvorsitzender

Adam Wernig Flex International GmbH

Stellvertretende Landesjugendvorsitzende

Leonie-Chiara Unegg Mondi Frantschach GmbH

Andrea Kolar Kostwein Maschinenbau GmbH



Die PRO-GE Jugend in Kärnten hat derzeit 22 JVR Körperschaften und 1 Körperschaft in überbetrieblichen Lehrwerkstätten.

Im Berichtszeitraum wurden in 3 Betrieben Jugendvertrauensrät:innen gewählt:

	Betrieb	VO
1	Mahle Filtersysteme	Arno Trimborn
2	Schwing GmbH	Ajdin Pervic
3	Springer Maschinenfabrik AG	Fabian Proprentner

www.proge.at

Das Jahr 2024 war für die Jugendabteilung der PRO-GE Kärnten ein Jahr voller Fortschritte und Erfolge. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Mitgliederwerbung in den sechs Fachberufsschulen sowie in den Betrieben. Gemeinsam mit den anderen Jugendsekretärinnen und Jugendsekretären waren wir mit dem Infobus in den Fachberufsschulen unterwegs. Ein bedeutender Fortschritt ist, dass die PRO-GE künftig gemeinsam mit der AUVA in einigen Klassen der Fachberufsschule Villach 2 referieren darf. Dies erleichtert den Zugang zu Schülerinnen und Schülern erheblich und stärkt unsere Präsenz vor Ort.

Die enge Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) sowie den Jugendsekretärinnen und Jugendsekretären anderer Fachgewerkschaften war dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Durch gemeinsame Aktionen an Berufsschulen konnten zahlreiche junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erreicht und als neue Mitglieder gewonnen werden. Der Mitgliederzuwachs ist ein starkes Signal für die Bedeutung unserer Arbeit und zeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen bei arbeits- und ausbildungsbezogenen Themen zu unterstützen.

Ein zentraler Bestandteil unserer Aktivitäten waren die regelmäßigen Sitzungen des Landesjugendvorstands. Diese Sitzungen boten nicht nur eine Plattform für den Austausch über aktuelle Herausforderungen, sondern ermöglichten auch die Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Lehrlingen. Ob es um faire Arbeitszeiten, eine qualitativ hochwertige Ausbildung oder bessere Rahmenbedingungen in den Betrieben geht – die erarbeiteten Lösungen zielen darauf ab, nachhaltige und positive Veränderungen zu bewirken.

Neben der inhaltlichen Arbeit legten wir großen Wert auf die Stärkung des Teamgeists. Freizeitaktivitäten wie Lasertag und ein gemeinsames Essen danach trugen dazu bei, den Zusammenhalt im Team zu fördern, was die Zusammenarbeit noch effizienter und angenehmer macht.

Ein weiteres Highlight war unsere Teilnahme an der Landesjugendkonferenz des ÖGB Kärnten. Mit 12 Delegierten unserer Fachgewerkschaft konnten wir erneut zeigen, wie stark die PRO-GE Jugend Kärnten vertreten ist. Besonders erfreulich ist, dass wir mit vier Plätzen im Landesjugendvorstand des ÖGB die am stärksten repräsentierte Fachgewerkschaft sind. Zudem besetzen Kollegin Andrea Kolar und Kollege Adam Wernig zwei Plätze im Präsidium, was unsere führende Rolle weiter unterstreicht.

Das Jahr 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel mit Engagement, Zusammenarbeit und kreativen Ansätzen erreicht werden kann. Dieses starke Fundament wird uns auch in den kommenden Jahren tragen.

Mit Blick auf das Jahr 2025 liegt unser Fokus nun auf der Landesjugendkonferenz der PRO-GE Jugend, bei der eine neue Vorsitzende oder ein neuer Vorsitzender sowie ein neues Präsidium gewählt werden. Gemeinsam werden wir diesen nächsten wichtigen Schritt gestalten und unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen.



Kollektivverträge und Branchen

Von der PRO-GE Kärnten betreute Branchen

- * Brauereien
- * Erfrischungsgetränkeindustrie
- * Fleischwarenindustrie
- * Kunststoffindustrie
- * Lederwaren und Kofferindustrie
- * Schuhindustrie
- * Textilindustrie
- * Wäsche und Miederindustrie
- * Österreichische Bundesforste
- * Essig- Essenzen- Spirituosenindustrie
- * Geflügelindustrie
- * Molkereien und Käsereien
- * Papier und Zellstoffindustrie
- * Teigwarengewerbe
- * Textilreinigergewerbe

Landeskollektivverträge

Beginnend jeweils im Dezember und Jänner des Folgejahres werden von der Landesorganisation Kärnten folgende Landeskollektivverträge abgeschlossen:

- ✓ Dienstnehmer:innen in den Gartenbaubetrieben Kärntens
- ✓ Arbeiter:innen des Maschinenring-Service Kärnten eGen
- ✓ Dienstnehmer:innen der Betreiber von Golfanlagen in Kärnten
- ✓ Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe, der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe
- ✓ Konditoren
- ✓ Fleischergewerbe

**Österreichweit schließt die Gewerkschaft PRO-GE
an die **140 Kollektiv- und Lohnverträge**
für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab.**



Dienstnehmer:innen in den Gartenbaubetrieben Kärntens

KV-Abschluss „Gartenbaubetriebe Kärnten:“

Bei der am 21. November 2024 stattgefundenen KV-Verhandlung für die Beschäftigten in Gartenbaubetrieben im Bundesland Kärnten konnte folgendes Ergebnis erzielt werden:

- Erhöhung der Lehrlingsentschädigung um + 10 Prozent
- Erhöhung der Praktikanten um + 3,6 Prozent
- neuer Mindestlohn: **1.869,97 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 1. Jänner 2025
- **Laufzeit:** 12 Monate

Arbeiter:innen des Maschinenring-Service Kärnten eGen

KV-Abschluss „Maschinenring Service Kärnten:“

Bei der am 17. Dezember 2024 stattgefundenen KV-Verhandlung Maschinenring Service Kärnten konnte folgendes Ergebnis erzielt werden:

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne um 3,36 Prozent unter Zugrundelegung einer rollierenden Inflation von 3,2 Prozent
- Neuer Mindestlohn **1.879,- Euro**
- **Geltungsbeginn:** 1. Jänner 2025
- **Laufzeit:** 12 Monate



Dienstnehmer:innen der Betreiber von Golfanlagen in Kärnten

Bei der am 21. Februar 2024 stattgefundenen Lohnverhandlung für die Dienstnehmer:innen der Betreiber von Golfanlagen in Kärnten konnte nachstehender Abschluss erzielt werden:

- Die Löhne werden um + 7,96 Prozent erhöht
- Die Lehrlingsentschädigungen wurden um + 7,96 Prozent erhöht
- Neuer Mindestlohn: **2.294,-- Euro**
- **Geltungsbeginn:** 01. März 2024
- **Geltungsdauer:** 12 Monate

Arbeitskräfte der bäuerlichen und anderen nichtbäuerlichen Betriebe



KV-Abschluss „Kärntner Gutsbetriebe“:

Bei der am 02. April 2024 stattgefundenen Lohnverhandlung, für die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe, der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe im Bundesland Kärnten konnte nachstehender Abschluss erzielt werden:

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne und Lehrlingsentschädigung um durchschnittlich + 7,02 Prozent
- Neuer Mindestlohn **1.862,-- Euro**
- **Geltungsbeginn:** 01. Mai 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

Konditoren



KV-Abschluss „Konditoren Kärnten“:

Bei der am 30. April 2024 stattgefundenen KV-Verhandlung für die Konditoren in Kärnten hat die PRO-GE folgenden Abschluss erzielt:

- Erhöhung der KV-Löhne um durchschnittlich + 6,47 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigung um durchschnittlich + 7,01 Prozent
- Mindestlohn in der Lohnkategorie: **1.829,-- Euro**
- **Geltungsbeginn:** 1. Mai 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



Fleischergewerbe Kärnten

KV-Abschluss „Fleischergewerbe“:

Bei der am 16.07.2024 stattgefundenen KV-Verhandlung „Fleischergewerbe Kärnten“ konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne um + 5,37 Prozent
- Neue kollektivvertragliche Mindestlöhne: **1.972,06 Euro**
- Erhöhung der Dienstalterszulagen + 5,5 % und Zehrgelder um + 5,39 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 5,37 Prozent
- **Geltungstermin:** 1. Juli 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



Branchenausschüsse

Der Landesbranchenausschuss „Papier und Chemie“, befasst sich in den Sitzungen, mit branchenbezogenen Themen und dient zur Vorbereitung für die jeweiligen Kollektivvertragsverhandlungen.

Landesbranchenvorsitzender für Papier und Chemie ist Kollege Martin Schilcher.

Weiters haben wir Bundesbranchenausschüsse in folgenden Bereichen:

- Metallindustrie und Bergbau
- Metallgewerbe
- Elektro– und Elektronikindustrie
- Chemie und Papier
- Agrar, Nahrung, Genuss
- Textil, Bekleidung, Leder
- Arbeitskräfteüberlassung
- Elektroversorgungsunternehmen

Die Bundesbranchenausschüsse werden durch die jeweiligen Regional und Branchenzuständigen Sekretäre der Landesorganisation Kärnten betreut.



Kollektivvertragsverhandlungen

Metallindustrie 2024

Die Lohn- und Gehaltserhöhungen ab 1. November 2024 wurden bereits in Grundzügen im Vorjahr zwischen den Gewerkschaften PRO-GE und GPA und den insgesamt sechs Fachverbänden bzw. Berufsgruppen der Metallindustrie des Bergbaus vereinbart. Die Ist-Löhne und -Gehälter stiegen um 4,8 Prozent (rollierende Inflation plus ein Prozent). Die Lehrlingseinkommen wurden im Schnitt um rund 5,4 Prozent erhöht. Zulagen und Aufwandsentschädigungen stiegen um 3,8 Prozent. Die Zulage für Nachtarbeit bzw. für die 3. Schicht wurde um 8,16 Prozent erhöht. Der neue Mindestlohn bzw. das Mindestgrundgehalt liegt bei 2.518,43 Euro.

METALLINDUSTRIE & BERGBAU KOLLEKTIVVERTRAG 2024

Bereits letztes Jahr gemeinsam erkämpft!

✓ **+ 4,8 %**

Lohn- & Gehaltserhöhung

- ✓ + 3,8 % Mindestlohn/-gehalt
- ✓ Neuer Mindestlohn/-gehalt
€ 2.518,43
- ✓ Zulagen + 3,8 %
- ✓ Nachtarbeit/3. Schicht + 8,16 %
- ✓ Lehrlingseinkommen Ø + 5,4 %
- ✓ Erhöhung Kilometergeld
ab 1. Jänner 2025
- ✓ Härtefallklausel:
In Betrieben in besonders schwieriger Lage kann eine geringere Lohnerhöhung vereinbart werden, wenn dafür ein Ausgleich durch mehr Freizeit, eine Einmalzahlung oder Ähnliches anliegt.
- ✓ Gilt ab 1. November 2024
- Gewerkschaftsmitglied werden!

Sicherheit in unsicheren Zeiten!

DEINE GEWERKSCHAFT

Jetzt Mitglied werden:



PRO-GE



GPA

gpa
MEINE GEWERKSCHAFT

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

PRO-GE, Jährlicher Lohn-/Gehalts- 1. 1020 Euro, M. 2021 (2021) 1. 1020 Euro
GPA, Jährlicher Lohn-/Gehalts- 1. 1020 Euro, M. 2021 (2021) 1. 1020 Euro
2021/2022

KV-Abschluss „Metallgewerbe“

Die **Kollektivvertragsverhandlungen** des Metallgewerbes konnten am 31.10.2024 abgeschlossen werden.

Kollektivvertragsergebnis 2024:

- + 3,8 Prozent KollV-Lohnerhöhung
- + 4,3 Prozent Ist-Lohnerhöhung
- Neuer Mindestlohn pro Monat **2.516,58 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 01. Jänner 2025
- **Laufzeit:** 12 Monate



METALLGEWERBE KV-ABSCHLUSS 2024

Bereits letztes Jahr vereinbart!

+ 4,3 % Ist-Lohnerhöhung

KV-Löhne: + 3,8 %

Neuer Mindestlohn: € 2.516,58

Lehrlingseinkommen: + 3,8 %

**Klimaticket für Lehrlinge
im 1., 2. und 3. Lehrjahr**

Zulagen und Aufwandsentschädigungen: + 3,8 %

**Anhebung mittlere Entfernungszulage
ab 1.1.2025 auf € 28,20**

Gilt ab 1. Jänner 2025



ALLE INFOS:

www.proge.at/metallgewerbe

Sicherheit in unsicheren Zeiten!

DEINE GEWERKSCHAFT

Jetzt Mitglied werden!

Gewerkschaft PRO-GE, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien,
Tel.: (01) 534 44 69, E-Mail: proge@proge.at, ZVR 576439352
www.proge.at

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT



Elektro- und Elektronikindustrie

Am 12. März 2024 startete die Frühjahrslohnrunde in der Industrie mit den Kollektivvertragsverhandlungen für die rund 60.000 Beschäftigten in der Elektro- und Elektronikindustrie (EEI).

Die 2. Verhandlungsrunde am 05.04.2024 musste ohne Ergebnis unterbrochen werden.

Am 10.04.2024 wurde eine österreichweite Betriebsrät:innenkonferenz einberufen und abgehalten.

Am 16.04.2024 fand bei der Firma Infineon Technologies Austria AG in Villach eine Betriebsversammlung statt, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Kollektivvertragsverhandlungen, informiert wurden.





KV-ABSCHLUSS 2024
ELEKTRO- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE

+7,5% KV-Lohn
Neuer Mindestlohn: € 2.406,56

+6,8% Ist-Lohn
Lehrlinge: + 7,5 %

JETZT MITGLIED WERDEN,
um in Zukunft noch stärker zu sein!

Am 22. April 2024 in der 3. Verhandlungsrunde konnte bei der Kollektivvertragsverhandlungen für die Elektro- und Elektronikindustrie ein Kollektivvertragsabschluss erzielt werden.

Kollektivvertragsergebnis 2024:

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne um + 7,50 Prozent
- Erhöhung der IST-Gehälter/-Löhne um + 6,80 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 7,50 Prozent
- Erhöhung der Schicht und Nachtarbeitszulagen um + 7,50 Prozent
- Der neue Mindestlohn beträgt **2.406,56 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 01. Mai 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



Chemische Industrie

Am 04.04.2024 wurde die Kollektivvertragsverhandlung für die Chemische Industrie eröffnet. Die 2. KollIV fand am 16.04.2024 statt, darauf fand am 22.04.2024 eine österreichweite Betriebsrät:innenkonferenz in Linz statt. Am 23.04.2024 fand die 3. KollIV statt, darauf wurden in dem Zeitraum vom 24.04.2024 bis 30.04.2024 Betriebsversammlungen abgehalten.



Am 06.05.2024 wurde die 4. KollIV ergebnislos unterbrochen und die 5. KollIV auf den 14.05.2024 festgelegt. Da es wieder zu keinem Abschluss kam, wurden im Zeitraum vom 15.05.2024 bis 17.05.2024 neuerlich in ganz Österreich Betriebsversammlungen einberufen.



Am 22.05.2024 fand die öffentliche BR-Konferenz und Protestkundgebung in Schwechat, am 23. 05.2024 in Linz und am 27.05.2024 in Kundl, statt. Es wurde um einen fairen Abschluss gekämpft. Die 6. KollIV für die rund 50.000 Beschäftigten der chemischen Industrie fand am 06.06.2024 statt. Da es leider zu keinem Abschluss kam, wurden im Zeitraum vom 07.-12.06.2024 Warnstreiks abgehalten.

Am 17.06.2024 in der 7. KV-Verhandlungsrunde konnte ein Kollektivvertragsabschluss erzielt werden.

Kollektivvertragsergebnis 2024:

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne um + 6,33 Prozent
- Erhöhung der IST-Gehälter/-Löhne um + 6,33 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 6,33 Prozent
- Erhöhung der Schicht und Nachtarbeitszulagen um + 6,33 Prozent
- Erhöhung der Aufwandsentschädigungen und Messegelder um + 5,5 Prozent
- **Geltungsbeginn:** 01. Mai 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



Papierindustrie



Kollektivvertragsergebnis 2024:

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne um + 7 Prozent
- Erhöhung der IST-Gehälter/-Löhne um + 6,6 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 7 Prozent
- **Geltungsbeginn:** 01. Mai 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

KV-ABSCHLUSS 2024
Papierindustrie

+ 7,0% KV-Lohn/-Gehalt
+ 6,6% IST-Lohn/-Gehalt
+ 400 Euro Teuerungsprämie
Auszahlung zur Hälfte im Juni und Oktober 2024

▶ **+ 7,0% Lehrlingseinkommen**
▶ **+ 7,0% Schichtzulagen:**
2. Schicht: € 12,09, 3. Schicht: € 29,16
▶ **+ 7,0% Reisediäten**
Innerbetriebliche Zulagen, sofern im KV genannt,
um + 7,0%, alle sonstigen Zulagen um + 6,6%

Geltungsbeginn: 1. Mai 2024
Laufzeit: 12 Monate

Jetzt Mitglied werden!
PRO-GE **gpa**
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

Arbeitskräfteüberlassung



Kollektivvertragsergebnis 2025:

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne um + 3,8 Prozent
- Erhöhung der IST-Gehälter/-Löhne um + 3,8 Prozent
- Neuer Mindestlohn **2.274,97 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 01. Jänner 2025
- **Laufzeit:** 12 Monate

ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSUNG **KOLLEKTIVVERTRAG 2025**

+ 3,8% KV-Erhöhung

Neuer Mindestlohn € **2.274,97**

Überzahlung des Grundlohnes
bleibt aufrecht

Geltungsbeginn: 1. Jänner 2025
Laufzeit: 12 Monate

Sicherheit in unsicheren Zeiten!
DEINE GEWERKSCHAFT

Jetzt Mitglied werden:

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

PRO-GE, Jänner 2025, PAGE 1, 1000 Wien, Tel: (0) 1 310 44 10, E: akw@proge.at
000 0764202

Kostenlose Hotline für Leiharbeiter:innen: [0800 311 900](tel:0800311900)

Mehr Informationen über die Leistungen des SWF gibt es unter www.swf-akue.at.



KV-Abschluss „Forstarbeiter:innen in der Privatwirtschaft“

Bei der am 20. November 2024 stattgefundenen Lohnverhandlung mit dem Arbeitgeberverband Österreich, konnte für die Forstarbeiterinnen und Forstarbeitern der Privatwirtschaft ein positiver Abschluss erreicht werden.

Das Ergebnis im Detail:

- Erhöhung der Löhne und des Lehrlingseinkommens der Anlage 1 und 2, sowie der motormanuelle Schlägerung um **+ 3,6 Prozent**
- Erhöhung der Motorsägenanschaffungspauschale um **+ 3,5 Prozent**
- Der neue kollektivvertragliche Mindestlohn beträgt **2.465,27 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 1. Jänner 2025
- **Laufzeit:** 12 Monate

KV-Abschluss „Österreichische Bundesforste“

Bei der 1. Runde der Lohn- und Gehaltsverhandlung am 4. Dezember 2024 gemeinsam mit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst konnte für die Arbeiterinnen und Arbeiter der Österreichischen Bundesforste AG ein erfolgreicher Lohnabschluss für 2025 erreicht werden.

Das Ergebnis im Detail:

- Erhöhung der Löhne, um **+ 3,6 Prozent**
- Erhöhung der Lehrlingseinkommen zwischen **6,3 und 31,7 Prozent**
- Der neue Mindestlohn beträgt **2.318,29 Euro**
- **Geltungszeitraum:** 01. Jänner 2025
- **Laufzeit:** 12 Monate



Agrar, Nahrung, Genuss



KV-Abschluss „Fleischwarenindustrie Österreich“

Für die Arbeiter:innen in der Fleischwarenindustrie Österreichs konnte folgender Abschluss erzielt werden.

Die Details:

Die kollektivvertraglichen Mindestlöhne wurden um durchschnittlich + 5,37 Prozent erhöht. Erhöhung der Lehrlingseinkommen um + 5,37 %. Die Dienstalterszulagen konnten um + 5,50 Prozent angehoben werden und die Zehrgelder um + 5,37 Prozent. Günstigere betriebliche Regelungen bleiben aufrecht.

- Der neue kollektivvertragliche Mindestlohn beträgt somit **1968,99 Euro**.
- **Geltungstermin:** 01. Juli 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

KV-Abschluss „Fleischwarengewerbe Österreich“

Für die Arbeiter:innen im Fleischergewerbe Österreichs konnte folgender Abschluss erzielt werden.

Die Details:

Die kollektivvertraglichen Mindestlöhne wurden um durchschnittlich + 5,37 Prozent erhöht. Erhöhung der Lehrlingseinkommen um + 5,37 %. Die Dienstalterszulagen konnten um + 5,50 Prozent angehoben werden und die Zehrgelder um + 5,37 Prozent. Günstigere betriebliche Regelungen bleiben aufrecht.

- Der neue kollektivvertragliche Mindestlohn beträgt somit **1968,99 Euro**.
- **Geltungstermin:** 01. Juli 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

KV-Abschluss „Teigwarenindustrie“

Für die Arbeiter:innen in der Teigwarenindustrie Österreich konnte folgender Abschluss erzielt werden:



Die kollektivvertraglichen Mindestlöhne wurden um + 8,23 Prozent erhöht.

- Der neue kollektivvertragliche Mindestlohn beträgt **1.900,46Euro**
- **Geltungstermin:** 01. Jänner 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

KV Abschluss „Molkereien und Käsereien“

Bei der am 06.11.2024 stattgefundenen Kollektivvertragsverhandlung für die genossenschaftlichen, gewerblichen und industriellen Molkereien und Käsereien, konnte ein erfolgreicher Lohnabschluss erzielt werden.

Das Ergebnis im Detail:

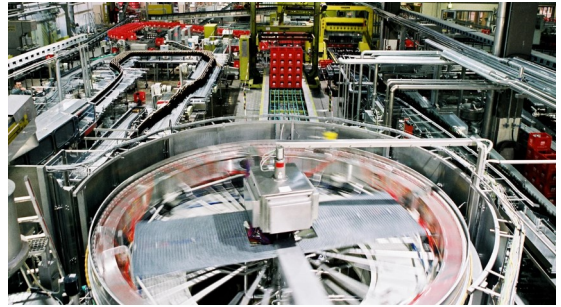
- durchschnittliche Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne um + 3,89 Prozent
- Erhöhung der Dienstalterszulagen um + 3,88 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingseinkommen um + 3,88 Prozent plus Aufrundung auf den nächsten vollen Euro
- Erhöhung der Zehrgelder um + 3,88 Prozent
- **Geltungstermin:** 01. November 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



KV-Abschluss „Österreichische Brauindustrie“

Am 10.10.2024 konnte die Kollektivvertragsverhandlung für die Brauereien abgeschlossen werden:

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne um + 3,9 Prozent
- Durchschnittlich steigen die Löhne und Gehälter um + 3,9 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 3,9 Prozent
- Erhöhung der Zulagen und Zuschläge um + 3,9 Prozent
- Keine Erhöhung des Haustrunkes
- **Geltungsbeginn:** 01. Oktober 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



Lederwaren und Kofferindustrie

Für die Arbeiter:innen in der Lederwaren– und Kofferindustrie konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- 6,18 Prozent Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestgehälter/Löhne
- Ist-Löhne: Aufrechterhaltung der Überzahlung!
- 6,18 Prozent Erhöhung der IST-Gehälter
- 6,18 Prozent Erhöhung der Lehrlingseinkommen
- 5,83 Prozent Erhöhung der Zulagen, Zuschläge und Prämien
- Der neue Mindestlohn beträgt **1.940,-- Euro**
Im Rahmenrecht konnte eine langjährige Forderung umgesetzt werden:
- Der 31. Dezember ist künftig bezahlt arbeitsfrei
- **Geltungstermin:** 01. Juni 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



Textilindustrie

Für die Arbeiter:innen in der Textilindustrie konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- 7,1 Prozent Erhöhung der KV-Mindestlöhne mit 01.06.2024
- 6,55 Prozent Erhöhung der IST-Löhne mit 01.06.2024
- Lehrlingseinkommen + 7,1 Prozent mit 01.06.2024
- Reiseaufwandsentschädigungen (kollektivvertragliche Reisekosten- und Trennungentschädigung, sowie die Messegelder) + 6,55 Prozent mit 01.06.2024
- Der neue KV-Mindestlohn beträgt **2.000,-- Euro**
- **Geltungstermin:** 01. April 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



Bekleidungsindustrie und Industrielle Wäschereien

Für die Arbeiter:innen in der Bekleidungsindustrie und den Industrielle Wäschereien konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- 5,4 Prozent Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne
- 5,4 Prozent Erhöhung der IST-Löhne
- 5,4 Prozent Erhöhung der Lehrlingseinkommen mit 01.07.2024
- 5,4 Prozent Erhöhung der Zulagen, Zuschläge und Prämien
- Urlaubszuschuss auf der erhöhten Basis
- Der neue KV-Mindestlohn beträgt **1.851,51 Euro** Bekleidungsindustrie
- Der neue KV-Mindestlohn beträgt **1.870,56 Euro** Industrielle Wäschereien

Für Wäschereien:

Arbeitsgruppe zur Reform der Lohngruppen

Verlängerung der KV-Regelung gemäß § 12a ARG Feiertagsarbeit bis 30.6.2025

- **Geltungsbeginn:** 01. Juli 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate



Elektrizitätsunternehmen Österreich



Kollektivvertragsergebnis 2025:

- Erhöhung der Mindestlöhne in den
Beschäftigungsgruppen 1-9 3,5 Prozent
Beschäftigungsgruppen 10-14 3,4 Prozent
Beschäftigungsgruppe 15 3,3 Prozent
 - neuer Mindestlohn € **2.544,78**
 - Erhöhung der Ist-Löhne in den
Beschäftigungsgruppen 1-14 3,4 Prozent
Beschäftigungsgruppe 15 3,3 Prozent
 - Erhöhung der Zulagen um **3,4 Prozent**
 - Erhöhung der Schichtzulagen
2. Schicht um 3,4 Prozent - 3. Schicht um 7,0 Prozent
 - Erhöhung der Lehrlingseinkommen von **3,5 Prozent** bis **5,0 Prozent**
 - Erhöhung der Aufwandsentschädigungen um **3,0 Prozent**
 - Kinderzulage beträgt € **73,818**
- Weitere Ergebnisse:**
- Verbesserungen im Rahmenrecht
 - Erhöhung Kilometergeld
- **Geltungsbeginn:** 01. Februar 2025
 - **Laufzeit:** 12 Monate

Kollektivvertrag und Kollektivvertragsabschlüsse

Die Produktionsgewerkschaft, abgekürzt PRO-GE, verhandelt jährlich rund 140 Kollektivverträge und Lohnverträge für etwa eine halbe Million Beschäftigte.

In einem Kollektivvertrag sind wesentliche Rechte der Beschäftigten festgeschrieben. Als Interessensvertretung der Arbeitnehmer:innen und ihrer Kampforganisation, gehört das Verhandeln von Kollektivverträgen zu den Hauptaufgaben der PRO-GE.



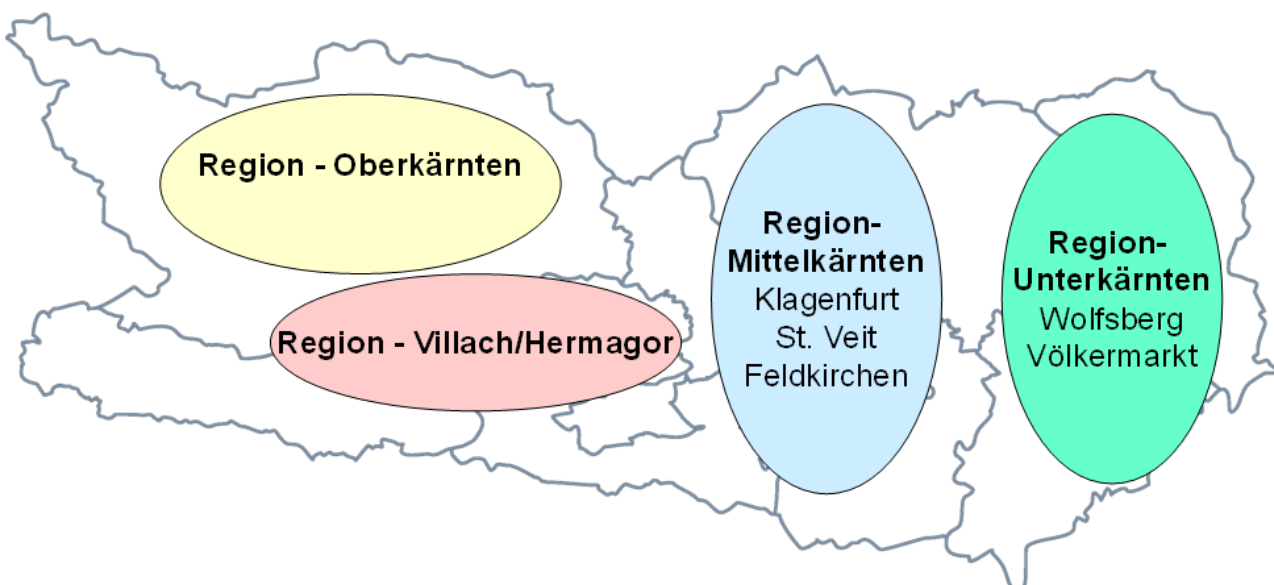
Von Ortsgruppen zu Regionen

In den Regionen kümmern wir uns um die Betreuung von Mitgliedern vor Ort, wobei regionale Probleme und Aktivitäten im Vordergrund stehen. Gerade im Zusammenhang mit den Kollektivvertragsverhandlungen erweisen sich die Aktivitäten der Regionalvorstände als äußerst hilfreich, da sie für regionale und öffentliche Kundgebungen eingesetzt werden können. Seit 2009 wird ständig an der Verbesserung der Regionsstruktur durch Zusammenschlüsse und Neustrukturierungen gearbeitet um den regionalen Anforderungen bei gewerkschaftlichen Kampfaktivitäten aktiv aufgestellt zu sein. Somit wurden die Regionen von ursprünglichen 18 auf nunmehr 4 Regionen, alle branchenumfassende Regionalvorstände, zusammengeführt. Mit der Eingliederung der OG-Arnoldstein in die Region Villach/Hermagor konnte nun der letzte Schritt im Jahr 2022 der Regionalstruktur in Kärnten erfolgen. Die Regionen entsprechen auch zum größten Teil den ÖGB-Strukturen und gliedern sich in die Region Unterkärnten mit den Bezirken Wolfsberg und Völkermarkt. Die Region Mittelkärnten mit den Bezirken Klagenfurt, Klagenfurt-Land und St. Veit. Die Region Villach/Hermagor mit den Bezirken Villach, Villach-Land und Hermagor und die Region Oberkärnten mit dem Bezirk Spittal. **Seit 2009 sind aus den ursprünglichen 18 Ortsgruppen und Zahlstellen nunmehr 4 Regionen durch Zusammenschlüsse entstanden und somit konnte die Regions-Reform der PRO-GE Kärnten erfolgreich abgeschlossen werden!**



PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

Regionen der PRO-GE Kärnten



www.proge.at

Region Unterkärnten

Regionalvorsitzender: **Martin Schilcher**

BRV Mondi Frantschach



RV Vors. Stv.: Erich Perchthaler (Fa. Mahle)
RV Vors. Stv.: Christof Schlatte (Fa. Mondi)
RV Vors. Stv.: Roland Zmug (Fa. Geislinger)
RV Vors. Stv.: Karin Tschreppitsch (Fa. Mahle)

23 organisierte Betriebe

2.595 Mitglieder (per 11/2024)

Die Regionalvorstandssitzungen fanden am:

13.05.2024, 07.10.2024 und am 20.11.2024

statt, in denen die regionalen Entwicklungen auf betrieblicher Ebene ausgetauscht wurden.

Veranstaltungen:

Am 18.09.2024 wurde eine Arbeitstagung abgehalten.

Am 25.05.2024 veranstaltete die Region Unterkärnten ein Boccia Turnier.



Die Jubilarehrung der Region Unterkärnten wurde am 06.06.2024 abgehalten.



Am 31.08.2024 fand der Wandertag auf die Petzen statt.



Region Mittelkärnten



Regionalvorsitzende: **Christina Blaschun**

BRV Kostwein Maschinenbau

- | | | |
|----------------|-------------------|-----------------------------|
| RV Vors. Stv.: | Gottfried Grasser | (ABC Service) |
| RV Vors. Stv.: | Engelbert Kolle | (cms electronics) |
| RV Vors. Stv.: | Thomas Bauer | (Flextronics International) |

47 betreuende Betriebe

2.595 Mitglieder (per 11/2024)

Die Regionalvorstandssitzungen fanden am:

15.05.2024, 25.09.2024 und am 05.12.2024 statt, in denen die regionalen Entwicklungen auf betrieblicher Ebene ausgetauscht wurden.



Veranstaltungen:

Zum Jahreseinklang fand am 19.01.2024 die Sitzung mit dem Stadtgerücht und am 20.01.2024 unser 30. Eisstockturnier, statt.



Die Bildungsveranstaltung in Bad Hofgastein wurde 15.-17.04.2024 abgehalten.
Am 19.06.2024 wurde der Bogen mit Disziplin gespannt.



Am 3. Oktober ehrte die PRO-GE Kärnten Region Mittelkärnten im Gasthaus Puck in Maria Saal ihre langjährigen Mitglieder.

Am 22.09.2024 fand der Crux-Lauf statt.



Region Villach/Hermagor



Regionalvorsitzender: **Gerhard Kuchling**

BRV Infineon Technologies

RV Vors. Stv.: Günter Klammer (3 M)

RV Vors. Stv.: Gerhard Putzl (Villas)

RV Vors. Stv.: Klaus Walter Bäck (Akdeniz Chemson) bis 05/2024

RV Vors. Stv.: Wolfgang Amtmann (Imerys)

26 betreuende Betriebe

2.606 Mitglieder (per 11/2024)

Die Regionalvorstandssitzungen fanden am:

07.02.2024, 05.07.2024 und am 11.12.2024

statt, in denen die regionalen Entwicklungen auf betrieblicher Ebene ausgetauscht wurden.

Jeden Dienstag und Donnerstag finden in den Räumlichkeiten der Region Villach/Hermagor Sprechtag für unsere PRO-GE Mitglieder statt.

Am 05.07.2024 fand die („rolling session“) Regionalvorstandssitzung auf der Fahrt nach Italien gemeinsam mit der Region Oberkärnten, statt.



Am 05.10.2024 fand die Jubilarehrung der Region Villach/Hermagor statt.



Region Oberkärnten

Regionalvorsitzender: **Martin Kowatsch**

BRV Veitsch-Radex

RV Vors. Stv.: **Manuel Egger** (Verbund)

RV Vors. Stv.: **Martin AUER** (HPC)



11 organisierte Betriebe

886 Mitglieder (per 11/2024)

Die Regionalvorstandssitzungen fanden am:

07.02.2024, 05.07.2024 und am 16.12.2024

statt, in denen die regionalen Entwicklungen auf betrieblicher Ebene ausgetauscht wurden.

Am 13.12.2024 fand die Sitzung für den Bereich EVU statt, in der immer rege Diskussionen über die Strompreisentwicklung, Energiepreise, Energiewende, Auswirkung auf den Endverbraucher, sowie über die aktuellen Entwicklungen und über die damit verbundenen Herausforderungen gesprochen wurde.

Die Studienreise der Region Oberkärnten fand vom 08.10.2024 bis 09.10.2024 in Ebensee am Traunsee statt. Dort besichtigten wir das Bergwerk, sowie die Produktion der Salinen Austria.





Mitgliederentwicklung 2020- 2024

2020	- 264	Mitglieder	- 2,3 %
2021	- 69	Mitglieder	- 0,6 %
2022	- 64	Mitglieder	- 0,6 %
2023	+ 11	Mitglieder	+ 0,1 %
2024	- 282	Mitglieder	- 2,5 %

Mitgliederentwicklung der Regionen per 30.11.2024

Region Unterkärnten	Mitglieder	- 85 Mitglieder
Region Mittelkärnten	Mitglieder	- 191 Mitglieder
Region Villach/Hermagor	Mitglieder	+ 54 Mitglieder
Region Oberkärnten	Mitglieder	- 28 Mitglieder

Neubeitrittsentwicklung 2020 - 2024

2020	47 Mitglieder	- 207	- 31,7 %
2021	718 Mitglieder	+ 163	+ 29,4 %
2022	854 Mitglieder	+ 136	+ 18,9 %
2023	943 Mitglieder	+ 89	+ 10,4 %
2024	677 Mitglieder	- 266	- 28,2 %

Gewerkschaftsabgänge 2020 - 2024

2020	788 Mitglieder	- 75	- 8,7 %
2021	808 Mitglieder	+ 14	+ 1,8 %
2022	876 Mitglieder	- 68	- 8,4 %
2023	950 Mitglieder	- 74	- 8,4 %
2024	845 Mitglieder	- 26	- 3,0 % per 11/2024

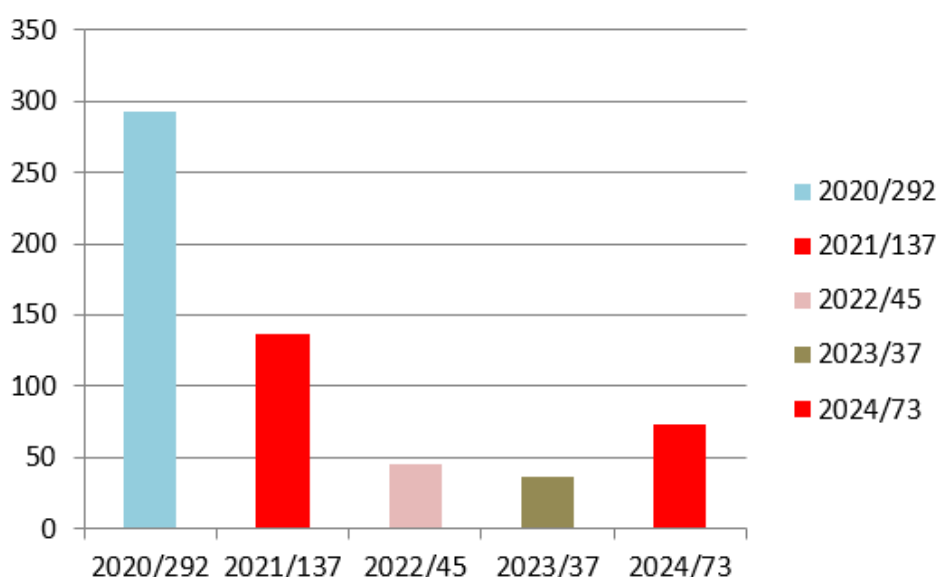
Große Probleme sind nach wie vor die so genannten „stillen Austritte“ und die „Betriebsabgänge“.

Genauso wichtig wie die Mitgliederwerbung ist das Vermeiden von Mitgliederverlust durch Betriebsabgänge. Für diesen Zweck gibt es einen eigenen Betriebsabgangsfolder, der zur Anwendung kommen soll. Auch ersuchen wir euch, Kolleginnen und Kollegen, welche in Pension gehen, rechtzeitig auf den **Pensionistenbeitrag** auf (€ 5,-) **umzustellen** und das **Pensionsabzugsformular auszufüllen**, sowie die **Pensionistenmappe anzufordern**.

Abgänge	<u>2020</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>	<u>2024 per 11/2024</u>
Austritte:	236	306	316	303	298
Gewerkschaftswechsel:	90	114	132	131	169
Zahlungsrückstände:	421	343	369	465	330
Tod:	41	45	59	51	36
Gesamt	788	808	876	950	845
Differenz	-75	14	-68	-74	-26
2020/21/22/23/2024	-8,7 %	+ 1,8 %	- 8,4 %	- 8,4 %	-3,0 %

Um die Gewerkschaftsabgänge und stille Austritte zu reduzieren, werden nicht nur Mitgliedsabgänge bearbeitet, sondern auch Mitglieder mit Zahlungsrückständen von 3-6 Monaten. Im Konkreten werden Zahlungsrückstände mit den betreffenden Betriebsrät:innen bearbeitet. Darüber hinaus wurden die Mitglieder über die Firma IFES telefonisch kontaktiert und in der Folge wiederum vom Büro weiterbearbeitet. Es konnten im Jahr 2020 **292** Mitglieder, im Jahr 2021 **137** Mitglieder, im Jahr 2022 **45** Mitglieder, im Jahr 2023 **37** Mitglieder und im Jahr 2024 **73** Mitglieder auf diese Art und Weise zurück gewonnen werden.

Zurückgeholte Mitglieder 2020-2024



Mitglieder werben, jetzt!!!

Zur Unterstützung der Werbeaktivitäten im Betrieb wurde im Jahr 2024 die Werbeaktion „Jausensackerln der PRO-GE Kärnten“, weitergeführt.

Werbeaktion

- Jausensackerl
- Mannerschnitten



Mitglieder und Nichtmitglieder

Werte Kolleginnen, werte Kollegen!

In ausgesuchten Kärntner Betrieben der PRO-GE mit niedriger Organisationsdichte sollen Mitglieder, wie auch Nichtmitglieder durch Betriebsrät:innen und den betriebsbetreuenden Sekretären angesprochen werden.

1. Phase: Betriebsrät:innen erstellen eine Übersicht über vorhandene Mitglieder und deren Arbeitsplatz (Abteilung usw.). Erstellung eines Besuchsplans mit dem betriebsbetreuenden Sekretär.

2. Phase: Vorbereitung und planmäßige Verteilung der Jausensackerl an Mitglieder, sowie Erläuterung des Serviceangebots der PRO-GE und Kontaktaufnahme mit Nichtmitgliedern (Werbegespräch).

3. Phase: Unterschreibt bei Phase 2 ein Nichtmitglied eine Mitgliedsanmeldung erfolgt eine weitere Kontaktaufnahme des neuen Mitglieds und die Aushändigung des Jausensackerls durch die BR (evtl. BB-Sekretär). Angebot von Service und Leistung.



Wachstumsprämie 2021/22/23/24

Es ist uns gelungen ein einzigartiges befristetes Pilotprojekt

„Wachstumsprämie“

in Kärnten im Jahr 2021 zu starten.

Wir laden dich ein daran teilzunehmen!

Es geht darum, jene Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen und zu motivieren, auch in schwierigen Zeiten **Mitgliederwerbung aktiv zu betreiben** und unsere Organisation zu stärken.

Die Wachstumsprämie gebührt für alle Werbungen ab 1.11.2020. Die Höhe entspricht dem **ersten Mitgliedsbeitrag** (1% vom Bruttomonatslohn) und wird ab dem Einlangen des **dritten Mitgliedsbeitrages** auf das von dir angegebene **Konto** (laut Abrechnungsformular) **ausbezahlt**.

Inkassogebühr und Wachstumsprämie schließen sich aus.

Sollte ein Inkassobetrieb unser Projekt unterstützen wollen, so ist ein **Wechsel** zum Wachstumsprämienprojekt **mittels Optionsformular** notwendig.

Zu deiner Unterstützung erhältst du Werbemappen, Folder, Bandanas, Kulis, Feuerzeuge usw., welche bei deinem betriebsbetreuenden Sekretär oder im Büro der LO Kärnten angefordert werden können. Die Abrechnungs- und Optionsformulare können ebenso im Büro angefordert werden.

Abgerechnet wird ausschließlich mit dem Abrechnungsformular.

Wir würden uns sehr freuen, **wenn du unser Pilotprojekt „Wachstumsprämie“**, mit deiner aktiven Teilnahme erfolgreich **unterstützen würdest**.



WERBEAKTION für Betriebsrät:innen

Als mitgliederstarke Organisation ist es unser Ziel auch weiterhin zu wachsen.

Für deine bisherige aktive Unterstützung möchten wir uns bei dir recht herzlich bedanken.

Damit wir auch in Zukunft für dich und für deine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb als starker Partner zur Verfügung stehen, ist es wichtig nicht organisierte Kolleginnen und Kollegen in **deinem Betrieb von der Notwendigkeit einer Gewerkschaftsmitgliedschaft zu überzeugen.**

Nur mitgliederstarke Gewerkschaften können gute Kollektivvertragsabschlüsse erzielen und politische Forderungen umsetzen.

Anlässlich unseres Neujahrsbrunches werden jährlich die besten Werber ausgezeichnet.

- 1. die meisten neuen Mitglieder geworben haben**
- 2. den größten Mitgliederzuwachs im Betrieb erreicht haben und**
- 3. jene Betriebe, die eine Organisationsdichte über 80 % aufweisen**

Als kleines Dankeschön für dein Engagement gibt es im Rahmen unseres Neujahrsbrunches eine Ehrung mit den Funktionär:innen inklusive einer Aufmerksamkeit der PRO-GE Kärnten, sowie eine Verlosung von einem Wellnessaufenthalt im Hotel Bad Hofgastein.

Wir laden dich ein, dich auch in den kommenden Jahren aktiv für eine Verbesserung des Mitgliederzuwachses einzusetzen.

Für Fragen zu aktuellen Zahlen, oder für notwendige Unterstützung steht dir dein betriebsbetreuender Sekretär der PRO-GE gerne zur Verfügung.



Die BESTEN Werber:innen 2024



Betrieb:	BR-VO:	geworbene Mitglieder: (per 12/2024)	Veränderung im Betrieb: (Stand per 11/2024)
1. Infineon Technologies	Gerhard Kuchling	71	- 50
2. Kostwein Maschinenbau	Christina Blaschun	62	+ 31
3. Mahle Filtersysteme	Erich Perchthaler	57	- 41
4. Mondi Frantschach	Martin Schilcher	44	+ 8
5. Tubex Tubenfabrik	Hermann Schober	30	+ 8
6. Veitsch Radex	Martin Kowatsch	18	- 7
7. Tribotecc	Rene Altersberger	18	+ 8
8. Flex International	Thomas Bauer	17	- 27
9. Flowserve	Gerald Kawalirek	13	+ 3
10. 3M Precision Grinding	Günter Klammer	12	+ 7

**Wir gratulieren und danken
recht herzlich unseren
Betriebsrätinnen und Betriebsräten**



Foto: Beste Werbungen 2023 Neujahrsbrunch 31.01.2024



Betriebe die größten Mitgliederzuwachs im Betrieb erreichten (Stand per 11/2024)

1.	Kostwein Maschinenbau GmbH	+ 31	Christina Blaschun
2.	Tubex Tubenfabrik GmbH	+ 22	Hermann Schober
3.	Tribotecc GmbH	+ 13	Rene Altersberger
4.	Springer Maschinenfabrik	+ 9	Roland Daniel
5.	Mondi Frantschach GmbH	+ 8	Martin Schilcher
6.	3M Peroxid GmbH	+ 7	Günter Klammer
7.	Evonik Peroxid GmbH	+ 7	Manfred Walder
8.	TANN Fleischwaren	+ 7	Guido Paul

Betriebe mit einer Organisationsdichte über 80 % (Stand per 11/2024)

1.	Springer Kommunaltechnik, 9833 Rangersdorf	Gebhard Moser
2.	Verbund Hydro Power GmbH, 9815 Kolbnitz	Manuel Egger
3.	Evonik Peroxid GmbH, 9721 Weißenstein	Manfred Walder
4.	Veitsch-Radex GmbH & Co OG, 9548 Radenthein	Martin Kowatsch
5.	3M Precision Grinding GmbH, 9500 Villach	Günter Klammer
6.	Montex Maschinenfabrik, 9431 St. Stefan	Gerhard Gandler
7.	ABC Service & Produktion, 9020 Klagenfurt	Gottfried Grasser
8.	Imerys Fused Minerals Villach, 9500 Villach	Wolfgang Amtmann
9.	Tribotecc GmbH, 9601 Arnoldstein	Rene Altersberger
10.	Verbund Hydro Power GmbH, 9181 Feistritz in R.	Josef Schwenner
11.	Flowserve Control Valves GmbH, 9500 Villach	Gerald Kawalirek
12.	Zoppoth Haustechnik GmbH, 9634 Gundersheim	Admir Krupic
13.	KWI International, 9170 Ferlach	Mario Orazo
14.	Brau Union Österreich AG, 9020 Klagenfurt	Bruno Urschitz
15.	BMI Austria GmbH, 9586 Fürnitz	Gerhard Putzl



Veranstaltungen und Aktivitäten

Jänner 2024

- ⇒ 19.01.2024 Regionalvorstand Mittelkärnten Faschingsitzung
- ⇒ 20.01.2024 Regionalvorstand Mittelkärnten 30. Eisstockturnier



- ⇒ 23.01.2024 Gesamt-Führungsteam Sitzung
- ⇒ 24.01.2024 Landesgeschäftsführersitzung
- ⇒ 31.01.2024 Neujahrsbrunch PRO-GE Kärnten Jahresrückblick 2023











Feber 2024

⇒ 08.02.2024

AK Wahlauftakt - Klagenfurt



⇒ 16.02.2024

BBA EEI

⇒ 19.02.2024

AK Wahltour - Hermagor

⇒ 20.02.2024

AK Wahltour - Spittal

⇒ 21.02.2024

AK Wahltour - Villach

⇒ 22.02.2024

AK Wahltour - Feldkirchen

⇒ 23.02.2024

ÖGB Frauen Wahlauftakt - Villach

⇒ 24.02.2024

Landeskonzferenz Gewerkschaft Bau-Holz

⇒ 27.02.2024

AK Wahltour - Wolfsberg

⇒ 27.02.2024

BBA-Metallindustrie und Bergbau

⇒ 28.02.2024

AK Wahltour - Friesach

⇒ 28.02.2024

LBA Chemie und Papier

⇒ 29.02.2024

AK Wahltour -Völkermarkt

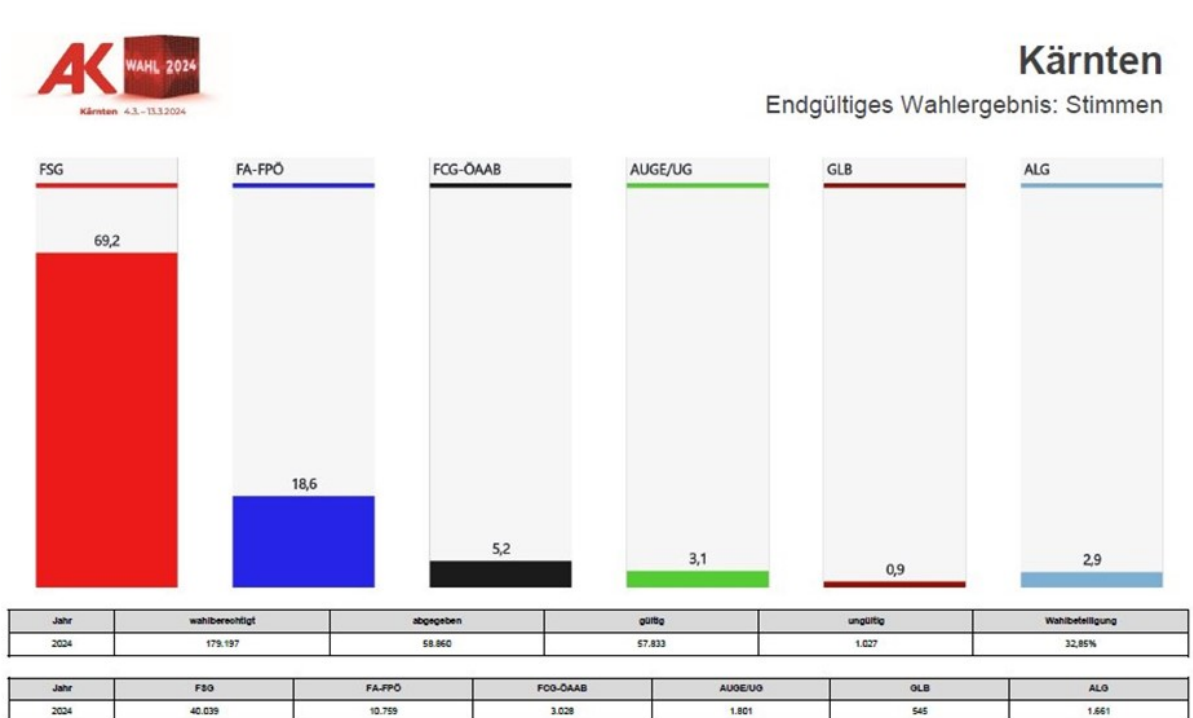


März 2024

- ⇒ 01.03.2024 Kinoveranstaltung Cineplex Villach Alice Paul – Der Weg ins Licht
- ⇒ anlässlich zum internationalen Frauentag
- ⇒ 09.03.2024 PRO-GE Bundesvorstandssitzung
- ⇒ 12.03.2024 1. KoIV EEI
- ⇒ 13.03.2024 Bundesjugendvorstandssitzung
- ⇒ 14.03.2024 BBA Metallgewerbe
- ⇒ 14.03.2024 AK-Wahl Kärnten 2024



Unser PRO-GE Landesvorsitzender Günther Goach konnte auch 2024 als AK-Präsident österreichweit das beste Ergebnis erzielen! Wir gratulieren herzlichst!



- ⇒ 18.03.2024 BBA AKÜ
- ⇒ 19.03.2024 PRO-GE Präsidium
- ⇒ 20.03.2024 PRO-GE Bundesvorstand
- ⇒ 22.03.2024 ÖGB Landesvorstandssitzung

April 2024

- ⇒ 02.04.2024 KoIV Dienstnehmer:innen der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe, der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betrieben im Bundesland Kärnten
- ⇒ 04.04.2024 1. KoIV Chemische Industrie
- ⇒ 05.04.2024 2. KoIV EEI
- ⇒ 09.04.2024 Gesamt-Führungsteam Sitzung
- ⇒ 10.04.2024 Österreichweite BR-Konferenz EEI



⇒ 11.04.2024 Landesfrauenvorstandssitzung

⇒



⇒ 15.-17.04.2024 Regionalvorstand Mittelkärnten Arbeitstagung



⇒ 16.04.2024

2. KollV Chemische Industrie

⇒ 16.04.2024

Betriebsversammlung EEI im Betrieb Infineon



⇒ 16.-17.04.2024
⇒ 18.04.2024

Sekretär:innentagung
Landespensionist:innenausschusssitzung



⇒ 22.04.2024

BR-Konferenz Chemische Industrie



- ⇒ 22.04.2024 KollV Abschluss EEI
- ⇒ 23.04.2024 3. KollV Chemische Industrie
- ⇒ 23.04.2024 Landesjugendvorstandssitzung
- ⇒ 24.04.2024 Landesvorstandssitzung
- ⇒ 24.-30.04.2024 Betriebsversammlungen Chemische Industrie



- ⇒ 25.04.2024 LGF-Sitzung
- ⇒ 30.04.2024 KollV Konditoren Kärnten

Mai 2024

- ⇒ 06.05.2024 4. KollV Chemische Industrie
- ⇒ 13.05.2024 Regionalvorstandssitzung Unterkärnten



- ⇒ 14.05.2024 5. KollV Chemische Industrie
- ⇒ 15.05.2024 Sitzung der PRO-GE Landesvorsitzenden
- ⇒ 15.05.2024 Regionalvorstandssitzung Mittelkärnten



- ⇒ 15.-17.05.2024 Betriebsversammlungen Chemische Industrie
- ⇒ 16.05.2024 PRO-GE Präsidium
- ⇒ 22.05.2024 Landesvorstandssitzung



⇒ 25.05.2024

Region Unterkärnten Boccia Turnier



⇒ 26.05.2024

150 Jahre Diakonie de La Tour

⇒ 27.-28.05.2024

BBA-Textil-Bekleidung-Leder



Juni 2024

- ⇒ 05.06.2024 BBA-Papier
- ⇒ 06.06.2024 6. KollV Chemische Industrie
- ⇒ 06.06.2024 Jubilarehrung Unterkärnten



- ⇒ 06.-07.-06.-2024 BBA-Metallindustrie und Bergbau
- ⇒ 07.06.2024 Gewerkschafts-Frauen
- ⇒ 12.06.2024 Musical La Cage aux Folles im Stadttheater Klagenfurt
- ⇒ 13.06.2024 BBA Chemie
- ⇒ 13.06.2024 Österreichweite BR-Konferenz



⇒ 19.06.2024

Region Mittelkärnten Bogenschießen



⇒ 20.06.2024

ÖGB-Landesvorstandssitzung

⇒ 21.06.2024

51. Praktiker:innenseminar

⇒ 24.06.2024

PRO-GE Präsidium

⇒ 25.06.2024

PRO-GE Bundesvorstand

Juli 2024

⇒ 05.07.2024

Regionalvorstandssitzung Villach/Hermagor „Rolling Session“



⇒ 11.07.2024

Sozialpolitische Almgespräche
mit Referentin Mag. Dr.ⁱⁿ Helene Schubert, Chefökonomin und
Referent Reinhold Binder, Bundesvorsitzender PRO-GE





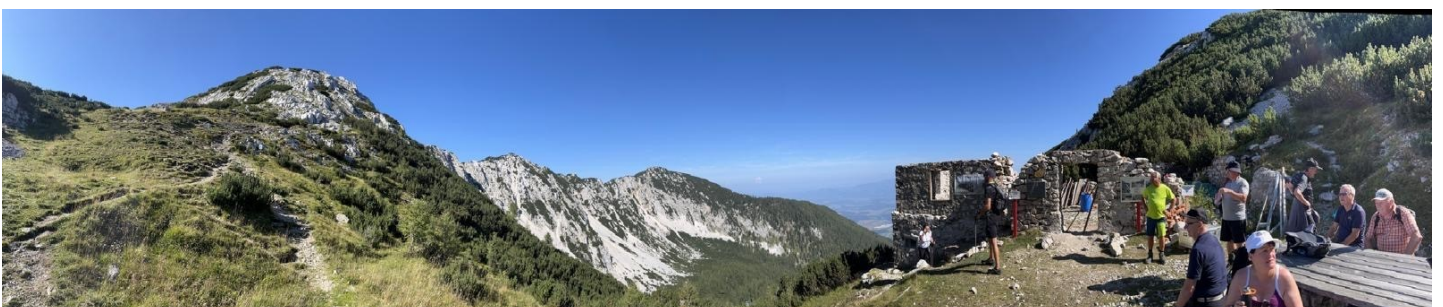
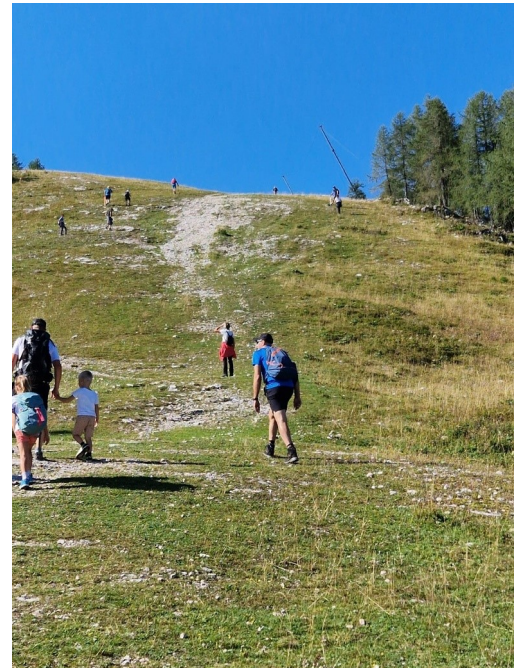
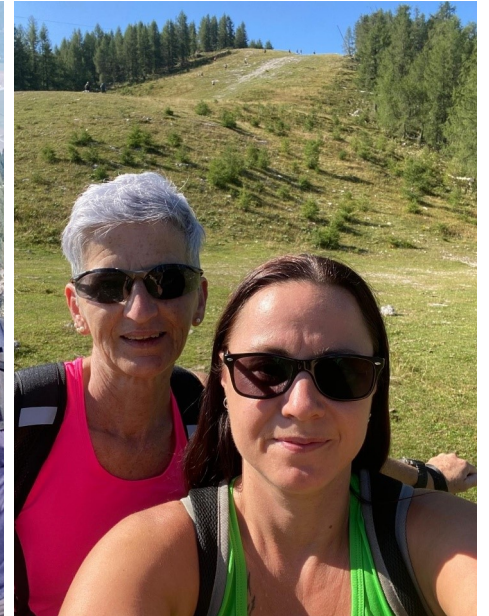




August 2024

⇒ 06.08.2024
⇒ 31.08.2024

Equal Pension Day 2024
Region Unterkärnten Wanderung auf die Petzen



September 2024

- ⇒ 10.09.-11.09.2024 Gesamt-Führungsteam Tagung
- ⇒ 11.-13.09.2024 Regionalvorstand Unterkärnten Arbeitstagung



- ⇒ 16.09.2024 PRO-GE Präsidium
- ⇒ 17-18.09.2024 PRO-GE Bundesvorstand
- ⇒ 18.09.2024 BBA Metallindustrie und Bergbau
- ⇒ 19.09.2024 BBA EEI
- ⇒ 22.09.2024 Region Mittelkärnten Crux-Lauf



- ⇒ 24.09.2024 Landesvorstandssitzung



⇒ 25.09.2024

Regionalvorstandssitzung Mittelkärnten



⇒ 27.09.2024

ÖGB Landesvorstandssitzung

⇒ 30.09.-02.10.2024

Bundesfrauenvorstandstagung

Oktober 2024

⇒ 01.10.2024

BBA-Metallgewerbe

⇒ 01.10.2024

Landeskontrolle LV RV MK

⇒ 03.10.2024

Region Mittelkärnten Jubilarehrung im GH Puck



Am 3. Oktober 2024 ehrte die Produktionsgewerkschaft PRO-GE Region Mittelkärnten mit ihrer Regionalvorsitzenden Christina Blaschun im GH Puck in Maria Saal ihre langjährigen Mitglieder. AK Präsident und PRO-GE Landesvorsitzender Günther Goach sowie PRO-GE Landesgeschäftsführer Gernot Kleißner bedankten sich bei den Jubilaren für ihre 25, 40, 50, 60, 65 und 70jährige Mitgliedschaft. Unter den Jubilaren auch der ehemalige AK Präsident Josef Quantschnig (60 Jahre Mitgliedschaft) und Koll. Helmuth Kreulitsch (70 Jahre Mitgliedschaft).



Foto ©PRO-GE v.l.n.r.: PRO-GE Landesgeschäftsführer Gernot Kleißner, AK Präsident und PRO-GE Landesvorsitzender Günther Goach, Michael Robitschko (65jährige Mitgliedschaft), ehemaliger AK Präsident Josef Quantschnig (60jährige Mitgliedschaft), Helmuth Kreulitsch (70jährige Mitgliedschaft), Ewald Blaschitz (65jährige Mitgliedschaft) und Christina Blaschun (PRO-GE Vorsitzende der Region Mittelkärnten).





⇒ 05.10.2024

Region Villach/Hermagor Jubilarehrung im Hotel Zollner



- ⇒ 15.10.2024 LGF Sitzung
⇒ 16.-17.10.2024 Workshop-Mitgliederwerbeaktion mit Marcus Kutzreba



- ⇒ 18.10.2024 ÖGB Landesjugendkonferenz



- ⇒ 23.10.2024 Kärntner Schuldnerberatung
- ⇒ 25.10.2024 Kinoveranstaltung Cineplex Villach „Die Fotografin“



- ⇒ 30.10.2024 Equal Pay Day
- ⇒ 31.10.2024 BR-Konferenz Metallindustrie



November 2024

- ⇒ 04.11.2024 Frauenfrühstück zum Equal Pay Day 2024
- ⇒ 05.11.2024 Landesjugendvorstandssitzung
- ⇒ 11.11.2024 Hauptversammlung Kärntner Forstverein
- ⇒ 12.11.2024 Landesvorstandssitzung



- ⇒ 14.11.2024 Follow-Up Tag „Workshop-Mitgliederwerbeaktion“
- ⇒ 20.11.2024 Regionalvorstandssitzung Unterkärnten



Dezember 2024

⇒ 02.12.2024 Landesfrauenvorstandssitzung



⇒ 05.12.2024 LBA Chemie und Papier
⇒ 05.12.2024 Region Mittelkärnten Jahresausklang





- ⇒ 09.12.2024 PRO-GE Präsidium
- ⇒ 09.12.2024 PRO-GE Bundesfrauenvorstand
- ⇒ 10.12.2024 PRO-GE Bundesvorstand
- ⇒ 11.12.2024 Region Villach/Hermagor Jahresausklang



⇒ 12.12.2024

Landespensionist:innenausschusssitzung



⇒ 16.12.2024

Regionalvorstandssitzung Oberkärnten

⇒ 17.12.2024

Kollektivvertragsverhandlung Maschinenring Kärnten



Betriebsbetreuender Sekretär in der Region Unterkärnten

Peter-J. Glawogger



23 organisierte Betriebe in der Region UK

5 organisierte Betriebe außerhalb der Region

Peter-J. Glawogger	20 Betriebe	Betreuung von 1.803 Mitglieder	UK
Martin Bramato	2 Betriebe	Betreuung von 14 Mitglieder	UK
Johannes Ebner	1 Betrieb	Betreuung von 1 Mitglied	UK

(Mitgliederstand per 11/2024)

In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Lohnverhandlungen: Bundeskollektivverträge:

- Textilindustrie
- Bekleidungsindustrie
- Lederwaren und Kofferindustrie
- Textilgewerbe
- Bekleidungsgewerbe
- Orthopädische Schuhmachergewerbe
- Papierindustrie
- Pappe
- Alkoholfreie Industrie und Gewerbe

Bundesbranchenausschüsse:

- Textil-Bekleidung-Leder
- Papier und Pappe
- Genuss



Folgende Betriebe fallen in meinen Betreuungsbereich:

ARA-Schoes GmbH	BRV Koll. Stefan Kogler
Autohaus Grohs GmbH	BRV Koll. Jürgen Dohr
BMTS Technology Austria GmbH & Co KG	BRV Koll. Alexander Jagersberger
CCL Label GmbH	BRV Koll. Markus Steflitsch
Danieli Engineering & Service GmbH	BRV Koll. Nevenko Vasiljevic
Geislinger GmbH	BRV Koll. Roland Zmug
Haslinger Stahlbau GmbH	BRV Koll. Ewald Preiml
Hermes Pharma GmbH	BRV Koll. Gerald Bojer
Hirsch Armbänder GmbH	BRV Koll. Melanie Woltsche
Industrieanlagenbau GmbH	BRV Koll. Miran Razpotnik
Johann Offner Werkzeugindustrie GmbH	BRV Koll. Andreas Wiedl
Kohlbach Energieanlagen GmbH	BRV Koll. Marco Schrammel
Mahle Filtersysteme GmbH	BRV Koll. Erich Perchthaler
Mondi Frantschach GmbH	BRV Koll. Martin Schilcher
Montex Maschinenfabrik GmbH	BRV Koll. Gerhard Gandler
Powerlines Energy Austria GmbH & Co KG	BRV Koll. Franz Josef Pirker
Preblauer Brunnenversendung	BRV Koll. Markus Schatz
Sauritschnig Ing. A.	BRV Koll. Christian Lebitschnig
Schwing GmbH	BRV Koll. Harald Riegler
Strabag AG	BRV Koll. Udo Absenger
Trenkwalder Personaldienstleister GmbH	BRV Koll. Amalia Witzelnig
Tubex-Tubenfabrik GmbH	BRV Koll. Hermann Schober
Urbas Maschinenfabrik GmbH	BRV Koll. Raphael Lanz
Wild Austria GmbH	BRV Koll. Josef Grubelnik
Wolfsberger Stadtwerke GmbH	BRV Koll. Norbert Linzer

Bundesbranchenausschüsse Textil-Bekleidung-Leder

Die aktive Mitarbeit in den Bundesbranchenausschüssen Textil-Bekleidung-Leder runden die branchenspezifische Tätigkeit ab und ist für die erfolgreiche Branchenarbeit unerlässlich. Diese Branchenarbeit ermöglicht in der großen PRO-GE Familie eine historisch gewachsene Identifikation „seiner“ Gewerkschaft. Es ist aber auch eine Plattform um branchenspezifische Entwicklungen über den Tellerrand hinaus zu diskutieren und auch internationale Entwicklungen in die laufende Tätigkeit miteinfließen zu lassen. Schwerpunkttätigkeit der Bundesbranchenausschüsse ist die Formulierung und Erstellung unserer kollektivvertraglichen Forderungsprogramme, die Errichtung des Lohnverhandlungskomitees auf Arbeitnehmerseite, sowie die erfolgreiche Durchführung der Kollektivvertragsverhandlungen, bis hin zur Durchführung von notwendigen Betriebsrätekonferenzen, sowie Betriebsversammlungen im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen oder sonstiger gewerkschaftlicher Aktivitäten.

Bundesbranchenausschuss – Papier und Pappe

In der ersten Sitzung wurde über ein langfristiges Projekt der Papierproduktion und Schadstoffreduktion bis 2050 diskutiert. Selbstverständlich ist wie in allen anderen Branchen die KV – Politik der Aufgabenschwerpunkt.

Bundesbranchenausschuss – Genuss

Turnusmäßig wurden die Sitzungen in der Branche abgehalten. KV – Politik, die Erarbeitung des Forderungsprogramms, die KV – Verhandlungsrunden, sowie die Informationen über den Verhandlungsstand bzw. KV – Abschluss sind naturgemäß die Schwerpunktarbeit.

Werbung

Die Streuartikel (Kuli, Feuerzeuge,...), sowie die Informationsbroschüren (Servicefolder, AKÜ...) wurden wie alle Jahre einer Überprüfung und Modifizierung unterzogen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir immer auf der Suche nach guten Ideen sind, um noch besseren Service anbieten zu können. Die Regionalvorstände haben für neu beigetretene Mitglieder ein Willkommensgeschenk angeschafft.



Bildung

Im Berichtszeitraum wurden die obligatorischen Bildungsausschusssitzungen online auf Bundesebene abgehalten. Bei diesen Sitzungen wird in erster Linie das Schulungs- und Bildungsangebot ständig überprüft. Dies passiert nicht nur auf inhaltlicher Ebene, sondern auch auf der Nachfragensebene. Neu im Bildungsprogramm sind einerseits Rufseminare, bei der Betriebsratskörperschaften spezielle Betriebsratsgremienschulungen mit selbst gestellten Themenbereichen bearbeiten. Es gibt für Betriebsrätinnen und Betriebsräte eine Diplomausbildung. Das bedeutet, dass den Betriebsrätinnen und Betriebsräten nach Absolvierung der Grundausbildung 7 Themenblöcke zur Auswahl stehen. Dies sind: Arbeitsrecht, Lohnverrechnung, wirtschaftliche Mitbestimmungen, Arbeitszeit, soziale Sicherheit, Betriebsratsarbeit und internationale Betriebsratsarbeit. Von diesen 7 Themenfeldern müssen zumindest 6 Themen mit einem Seminarbesuch erfolgreich absolviert werden. Einmal im Jahr werden allen Betriebsrätinnen und Betriebsräten vom Bundesvorsitzenden im Rahmen einer Festveranstaltung diese Diplome überreicht. Die bewusst hoch angesetzten Anspruchsvoraussetzungen sollen die kontinuierliche Schulungsbereitschaft erhöhen.



Betriebsbetreuender Sekretär in der Region Villach/Hermagor

Alexander Rachoï

24 organisierte Betriebe in Villach/Hermagor

4 organisierte Betriebe außerhalb der Region



Alexander Rachoï	21 Betriebe	Betreuung von 871 Mitglieder Villach/Hermagor
Gernot Kleißner	1 Betrieb	Betreuung von 694 Mitglieder Villach/Hermagor
Johannes Ebner	2 Betriebe	Betreuung von 26 Mitglieder Villach/Hermagor

(Mitgliederstand per 11/2024)

In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Lohnverhandlungen: Bundeskollektivverträge:

- Lohnverhandlung Florist:innen und BlumeneinzelhändlerInnen
- Lohnverhandlung Gewerbliche Gärtner- und Landschaftsgärtnereibetriebe
- Lohnverhandlung Gewerbliche Friedhofsgärtnereibetriebe
- Lohnverhandlung Gewerbliche Forstunternehmen
- Lohnverhandlung Privatforste
- Lohnverhandlung ÖBF AG

Landeskollektivverträge:

- Lohnverhandlung Golfanlagen Kärnten
- Lohnverhandlung für Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe
- Lohnverhandlung Maschinenringservice Kärnten
- Lohnverhandlung Gartenbaubetriebe Kärnten



Folgende Betriebe fallen in meinen Betreuungsbereich:

- 3M Precision Grinding GmbH
- ABRG Asamer – Becker GmbH
- Akdeniz Chemson Additives AG
- Bacon Gebäudereinigung GmbH
- BMI Austria AG
- Brau Union Österreich AG
- Ecobat Resources Austria GmbH (BMG)
- Eni Austria GmbH
- Evonik Peroxid GmbH
- Flowserve Control Valves GmbH
- Forstdirektion Foscari
- Fritz Graf & Co GmbH
- Imerys Fused Minerals Villach GmbH
- Kärntner Maschinenfabrik GmbH
- Kärntner Nationalparkfonds
- Kärntner Restmüllverwertungs GmbH
- Kinetics Germany GmbH
- Knauf AMF Deckensysteme GmbH
- MAN Truck & Bus Vertrieb Villach
- MAN Truck & Bus Vertrieb Klagenfurt
- ÖBF AG FB Kärnten – Lungau
- Reinigungsdienst GmbH
- Tribotec GmbH
- Waldarbeit GmbH
- Zoppoth Haustechnik GmbH
- BRV Koll. Günter Klammer
- BRV Koll. Herbert Gallob
- BRV Koll. Robert Wutti
- BRV Koll. Manfred Gappitz
- BRV Koll. Gerhard Putzl
- BRV Koll. Bruno Urschitz
- BRV Koll. Markus Schönbacher
- BRV Koll. Horst Gruber
- BRV Koll. Manfred Walder
- BRV Koll. Gerald Kawalirek
- BRV Koll. Daniel Oberrauner
- BRV Koll. Marvin Rauter
- BRV Koll. Wolfgang Amtmann
- BRV Koll. Elmar Reiter
- BRV Koll. Konrad Mariacher
- BRV Koll. Horst Bernel
- BRV Koll. Werner Maier
- BRV Koll. Markus Mölschl
- BRV Koll. Marc Oliver Nageler
- BRV Koll. Mario Krainzl
- BRV Koll. Johann König
- BRV Koll. Kurt Partoloth
- BRV Koll. Rene Altersberger
- BRV Koll. Juro Cutura
- BRV Koll. Admir Krupic



Betriebsbetreuender Sekretär in der Region Mittelkärnten



Martin Bramato

47 organisierte Betriebe

2 organisierte Betriebe außerhalb der Region

Martin Bramato	27 Betriebe	Betreuung von 1.177 Mitglieder MK
Peter-J. Glawogger	5 Betriebe	Betreuung von 109 Mitglieder MK
Alexander Rachoï	3 Betriebe	Betreuung von 113 Mitglieder MK
Johannes Ebner	12 Betriebe	Betreuung von 247 Mitglieder MK

(Mitgliederstand per 11/2024)

In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Lohnverhandlungen:

Lohnverhandlungen:

Lohnverhandlung Arbeitskräfteüberlassung + 3,8 Prozent

In den **Bundesbranchenausschüssen** **Arbeitskräfteüberlassung** und **Metallgewerbe** ist Kollege Martin Bramato für uns vertreten.

In folgenden Betrieben haben 2024 Betriebsratswahlen stattgefunden:

- Kostwein Maschinenbau BR-VO Christina Blaschun
- Springer Maschinenfabrik BR-VO Roland Daniel
- cms electronics BR-VO Engelbert Kolle
- KWI International BR-VO Mario Oraze
- Ladinser Eugen BR-VO Stefan Palli
- Vishay BC components Austria BR-VO Daniel Kraiger
- Denzel BR-VO Monika Janesch



Folgende Betriebe werden betreut:

ABC Service & Produktion GmbH
Alpen May Kestag GmbH
ARBÖ Kärnten
BB Feinmechanik GmbH ab
BEKAM Anlagenbau-Ind.Mont. GmbH
cms electronics GmbH
Donauchem GmbH ab 09/2023
Donau Chemie AG
Dullnig Elektro und Metall GmbH
Elin GmbH
Flextronics International GmbH
Hechenleitner & CIE GmbH
Ketten Wulf GmbH
KNG-Kärnten Netz GmbH, Wolfsberg
KNG-Kärnten Netz GmbH, St. Veit
Kostwein Maschinenbau GmbH
Kraus Betriebsausstattung und Förderungstechnik GmbH
KWI International GmbH
Ladinser Eugen Ing.
Minimundus GmbH
Paternioner GmbH
Philips Austria GmbH, Klagenfurt
Salesianer Miettex GmbH
SGB Soziale Gemeinwohl Beschäftigung GmbH
Siemens Austria GmbH
Sadtwerke Gruppe Klagenfurt
Stroh Austria AG
Treibacher Industrie AG
Vishay BC components Austria

BRV Koll. Gottfried Grasser
BRV Koll. Joachim Wriessnegger
BRV Koll. Thomas Di Bernardo
BRV Koll. Marietta Lauchard
BRV Koll. Gerhard Moitzi
BRV Koll. Engelbert Kollé
BRV Koll. Annemarie Klarer
BRV Koll. Michael-Franz Valente
BRV Koll. Herbert Ebner
BRV Koll. Michael Ostermann
BRV Koll. Thomas Bauer
BRV Koll. Roland Gantschacher
BRV Koll. Henrike Rosicky
BRV Koll. Helmut Polsinger
BRV Koll. Michael Siebenhofer
BRV Koll. Christina Blaschun
BRV Koll. Günter Markowitz
BRV Koll. Mario Orazé
BRV Koll. Stefan Palli
BRV Koll. Johannes Bostjancic
BRV Koll. Andreas Kramer
BRV Koll. Wolfgang Wissik
BVR Koll. Senada Alijagic
BRV Koll. Markus Pressl
BRV Koll. Margit Haselberger
BVR Koll. Reinhard Wimmer
BRV Koll. Sanela Rippitsch
BVR Koll. Manfred Jeschonig
BRV Koll. Daniel Kraiger



Betriebsbetreuender Sekretär in der Region Oberkärnten

Johannes Ebner
Fachexperte



11 organisierte Betriebe in Oberkärnten

15 organisierte Betriebe außerhalb der Region

Johannes Ebner	10 Betriebe	Betreuung von	463 Mitglieder OK
Alexander Racho	1 Betrieb	Betreuung von	4 Mitglieder OK

(Mitgliederstand per 11/2024)

In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Lohnverhandlungen:

Lohnverhandlungen:

Lohnverhandlung Geflügelindustrie + 9,05 Prozent im Durchschnitt

Lohnverhandlung Fleischer + 9,98 Prozent im Durchschnitt

Lohnverhandlung Konditoren Kärnten + 9,74 Prozent im Durchschnitt

Lohnverhandlung Bäckergewerbe + 9,71 Prozent im Durchschnitt

In den **Bundesbranchenausschüssen Nahrung** und **Genussmittelindustrie** ist Kollege Johannes Ebner für uns vertreten.



Folgende Betriebe werden betreut:

Berglandmilch eGen
Bifranggi GmbH
Brauerei Hirt GmbH
Denzel Wolfgang
Denzel Wolfgang Auto AG
Elektro Hartlieb GmbH
HPC Produktions GmbH
Karnerta GmbH
Kärntnermilch Reg. Gen.m.b.H.
Klausner GmbH
Lindner Recyclingtech GmbH
P&G Health Austria GmbH & Co OG
Pewag Schneeketten
Porsche Inter Auto Wolfsberg
Porsche Inter Auto Klagenfurt
Porsche Inter Auto Klagenfurt
Porsche Inter Auto Villach
Privatbrauerei Hirt Vertriebs GmbH
Springer Kommunal- und Umwelttechnik GmbH
Springer Maschinenfabrik GmbH
Tann Fleischwaren AG
Veitsch Radex GmbH & CO OG
Veitsch Radex GmbH & Co OG
Verbund Hydro Power GmbH
Verbund Hydro Power GmbH

BRV Koll. Kerstin Hedenig
BRV Koll. Michael Blaukowitsch
BRV Koll. Heimo Müller
BRV Koll. Monika Janesch
BRV Koll. Dagmar Barenyi
BRV Koll. Peter Oberrauner
BRV Koll. Martin Auer
BRV Koll. Gerald Lambrecht
BRV Koll. Andreas Stefaner
BRV Koll. Alexandra Obertaxer
BRV Koll. Harald Ebner
BRV Koll. Wolfgang Hofer
BRV Koll. Rudolf Drage
BRV Koll. Maximilian Dohr
BRV Koll. Martin Rabensteiner
BRV Koll. Thomas Kucher
BRV Koll. Rene Dögl
BRV Koll. Reinhold Prüger
BRV Koll. Gebhard Moser
BRV Koll. Roland Daniel
BRV Koll. Paul Guido
BRV Koll. Klaus Pertl
BRV Koll. Martin Kowatsch
BRV Koll. Manuel Egger
BRV Koll. Harald Gaggl



Organisationsziele 2025

Gewerkschaftliche Schwerpunkte und Positionierungen:

- Verstärkte Kommunikation über die Leistungen und den Nutzen der PRO-GE
- Stärkung der Kollektivvertragspolitik in all unseren Branchen
- Umsetzung von Euro 2.000,00 Mindestlohn in all unseren Kollektivverträgen
- Verkürzung der Arbeitszeit insbesondere bei belastender Arbeit
- Absicherung des Fachkräftebedarfs durch die Umsetzung der Qualifizierungsoffensive in der Metallindustrie, dem Metallgewerbe sowie der Elektro- und Elektronikindustrie
- Themenführerschaft durch eine offensive Standort- und Industriepolitik

Arbeiter:innen in unseren Branchen:

- volles Engagement in der Mitgliederwerbung, um unsere Organisationsgrundlage abzusichern
- Mitgliederbindung stärken
- Hebung des Organisationsgrades in Betrieben mit Betriebsrät:innen

Finanzen:

- Absicherung unserer finanziellen Stabilität auf Basis sicherer Einnahmen
- Erhöhung der Beitragseinnahmen
- Herstellung und Einhaltung der Beitragswahrheit bei den Mitgliedsbeiträgen
- Ausgabendisziplin verstärken

Betriebsrät:innen:

- Erhöhung der organisierten Betriebe mit Betriebsrät:innen
- Erhöhung der organisierten Betriebe mit Jugendvertrauensrät:innen
- Erhöhung des Ausbildungsgrades von Betriebsrät:innen und Jugendvertrauensrät:innen
- Einbindung von Betriebsrät:innen und Jugendvertrauensrät:innen durch aktive Beteiligungsformen vom Betrieb bis zur Bundesebene
- Verstärkung des gewerkschaftspolitischen Bewusstseins



Funktionär:innen:

- Erhöhung des Ausbildungsgrades von Funktionär:innen
- Nachfolgeplanung absichern
- engagierte Nachfolger:innen für ausscheidende Funktionär:innen aufbauen

Netzwerke, Kooperationen:

- Ausbau und Nutzung unserer Netzwerke und Kooperationen (ÖGB, AK, Parlament, Sozialversicherung etc.)
- Unsere Vertreter:innen in der Sozialversicherung mit einem gewerkschaftspolitischen Auftrag versehen

Interne Organisation:

- Das Organigramm umsetzen und fortlaufend weiterentwickeln
- Verstärkung der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit
- Serviceleistungen der Zentrale für die Betriebsbetreuung verstärken
- Qualität unserer Daten und Statistiken als Basis unseres Handelns absichern
- Erarbeitung und Weiterentwicklung von gewerkschaftspolitischen Grundlagen mit den und für die betroffenen Arbeiter:innen

Personal:

- PRO-GE als attraktiven Arbeitgeber stärken & greifbar machen
- Strategische Personalplanung (Rekrutierung, Personaleinsatz, Rollenprofile)
- Nachfolgeplanung absichern
- Unsere Führungskräfte trainings verstärken

Diese Organisationsziele wurden vom Bundesvorstand am 17.09.2024 beschlossen.

Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen

und nur gemeinsam

werden wir auch 2025 erfolgreich sein!!!



Herausforderungen 2025

Zur Zeit verhandeln FPÖ und ÖVP ein neues Regierungsprogramm. Diese politische Konstellation verspricht nicht viel Gutes für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Regierungsverhandlungen mit der SPÖ, ÖVP und NEOS sind vorerst durch den Ausstieg der NEOS und zum Zweiten durch verlassen des Verhandlungstisches der ÖVP gescheitert.

Die SPÖ war für Kompromisse bereit, aber nicht für:

- ⇒ massive Kürzungen im Sozialbereich,
- ⇒ eine Anhebung des Pensionsalters auf 67 Jahre,
- ⇒ Kürzungen von 20 Prozent in unserem Gesundheitssystem,
- ⇒ Gehaltskürzungen für Kindergartenpädagoginnen und Bauhofmitarbeiter in den Gemeinden, Lehrer:innen und Polizist:innen,
- ⇒ Pensionskürzungen in den nächsten drei Jahren,
- ⇒ eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 22 Prozent

All das in Zeiten, in denen die Menschen immer noch unter den Folgen der Rekordteuerung leiden. Aber die ÖVP und die NEOS waren nicht bereit darüber zu reden, dass die Profiteure der Krise– Millionäre wie Benko, Pierer und Co - auch ihren Beitrag leisten.

Die PRO-GE wird die Ergebnisse der Verhandlung verfolgen und die möglichen Auswirkungen auf die Beschäftigten in den Betrieben analysieren.

Auswirkungen auf alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird es aufgrund unseres jetzigen Wissenstandes auf alle Fälle geben.

Die Beste Betreuung von Funktionärinnen und Funktionären, sowie die Vertretung unserer Mitglieder stehen im Vordergrund unserer Tätigkeit.

Mitgliederwerbung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Organisation. Nur Mitgliederstarke Gewerkschaften können sich erfolgreich für Ihre Mitglieder einsetzen und erfolgreiche KV-Abschlüsse erzielen.

BR-Körperschaften bilden das Rückgrat unserer Organisation.



Wichtige Termine 2025

- ⇒ 10.03.2025 Landesfrauenvorstandssitzung
- ⇒ 25.03.2025 Landesvorstandssitzung
- ⇒ 04.04.2025 Landesjugendkonferenz
- ⇒ 15.05.2025 Landespensionist:innenausschusssitzung
- ⇒ 30.06.2025 Landesvorstandssitzung
- ⇒ 25.09.2025 Landesvorstandssitzung
- ⇒ 27.11.2025 Landespensionist:innenausschusssitzung
- ⇒ 04.12.2025 Landesvorstandssitzung
- ⇒ **04.09.2025 Zukunftsgespräche am See**

Weitere Sitzungstermine wie Regionalvorstandssitzungen, Landesjugendvorstandssitzungen, Veranstaltungen, Jubilarehrungen, etc., werden dir noch bekannt gegeben.

Wir bitten dich, an den eingeladenen Sitzungen zuverlässig teilzunehmen und dich im Voraus anzumelden.

Als Organisation wollen wir auch 2025 wachsen.

Vielen Dank für Deine

Unterstützung und Engagement!

PRO-GE 



FRÜHJAHRSLOHNRUNDE

Einigungen nicht in Sicht

KV-Ringen in Chemie- und Elektroindustrie.

Es ist eine zähe Entwicklung, die sich in der Frühjahrslohnrunde der Industrie bisher abzeichnet. In der Elektro- und Elektronikindustrie (60.000 Beschäftigte) wird heute in der dritten Runde verhandelt. Die Gewerkschaft erhöht den Druck. Zuletzt ist es zu Betriebsversammlungen gekommen. In der Vorwoche ist auch die zweite Runde in der Chemieindustrie (50.000 Beschäftigte) erfolglos zu Ende gegangen, dort wird morgen weitergerungen, davor geht heute eine Betriebsräte-Konferenz in Leonding über die Bühne. Die Gewerkschaften fordern eine Lohn- und Gehaltserhöhung



Infineon spart, schließt aber Kündigungen aus

Chiphersteller Infineon will Hunderte Millionen Euro einsparen. In Deutschland fallen viele Jobs weg, in Österreich werden betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Maßnahmen würden aber erst erarbeitet.

Von Uwe Sommersguter
Am Dienstag wurde bekannt, dass der Münchener Halbleiterhersteller Infineon wegen der anhaltend schwachen Nachfrage nach Chips ein Sparprogramm fahren muss. Dieses sollte jährlich einen John dreistelligen Millionenbetrag bringen, erklärte Vorstandsmitglied Jochen Ha-



abbauen. Es werde aber zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommen, sondern man wolle die natürliche Fluktuation im Unternehmen nutzen und offene Stellen nicht weiter besetzen. Auch in Österreich wolle Infineon, strukturelle Verbesserungen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit, sei es durch die Reduzierung der Kosten für die Produktion, die Optimierung der Fertigungskosten und die Reduzierung der Energiekosten. Gegenüber der Kleinen Zeitung legt sich Infineon Austria bereits fest, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen geben werde. Auch komme es zu keinem generellen Einstellungsstopp. Nachbestellungen und Neuanstellungen würden jedoch weiter genau geprüft. Über mögliche Einlassnahmen wolle man derzeit nicht spekulieren. Im Fokus des Sparprogramms stünden global bei Infineon die Bereiche Fertigungsproduktivität, Portfolienmanagement, Preisqualität und Betriebskosten-Optimierung. In Österreich würden Hunderte Arbeitsplätze eingespart werden können, sei kein Thema bei Infineon. In Österreich nicht spekulieren. Infineon Austria beschäftigt rund 5300 Mitarbeiter und hat seinen Beschäftigtenstand in den vergangenen Jahren massiv ausgebaut.

Mahle fährt in die Gewinnzone

Nach vier Verlustjahren schreibt Mahle 26 Millionen Euro Gewinn.

Nach einem verlustreichen 2022 mit einem Fehlbetrag von 332 Millionen Euro sowie insgesamt vier Verlustjahren in Folge gelang dem deutschen Automobilzulieferer Mahle die Trendwende. Mit einem Jahresüberschuss von 26 Millionen Euro kehrte Mahle zurück in die schwarzen Zahlen. Und das trotz „widriger Umstände“, wie Mahle-CEO Arnd Franz erklärte. Auch 2024 bleibe wirtschaftlich und geopolitisch schwierig. „Mahle ist stabilisiert“, so Franz, „und vor uns liegt ein langer Weg, doch die Richtung stimmt.“ Die Beschäftigtenzahl stieg zuletzt leicht, Ende 2023 arbeiteten 72.400 Menschen für den Zulieferer in 29 Ländern. Mahle zeige, so Franz, wie die Transformation in der deutschen Automobilindustrie gelingen könne. Knapp 40 Pro-

zent nicht der Fall war). Elektrofahrzeuge seien noch zu teuer, „wir müssen alle daran arbeiten, günstigere E-Autos auf den Markt zu bringen.“ Bei Mobilitätstechnologien dürfe Europa nicht weiter auf Verbote setzen, sondern auf Vielfalt, plädierte Franz bei der Bilanz-Pressekonferenz in Stuttgart. Er erwartet sich von der Politik in Europa eine „Multi-Path-Strategie bei den Antrieben“. Hybride Antriebsformen etwa halte er für „extrem wichtig“. Für den Kfz-Bestand sowie für Märkte ohne ausreichender (batterieelektrischer) Infrastruktur brauche es alternative Antriebslösungen, man kämpfe daher für synthetische



Mahle-CEO Arnd Franz

Wasserstoffbusse landen in Sackgasse

Das als europaweites Vorzeigemodell gepriesene Kärntner Projekt „H. Carinthia“ wurde gestoppt. Vor vier Jahren erfolgte der Startschuss für „H. Carinthia“, ein europaweit führendes Projekt zur zirkulären Nutzung von grünem Wasserstoff. Der Inhalt in Kurzform: Von Infineon erzeugter und in der Halbleiter-Produktion als Trägergas eingesetzter Wasserstoff soll aufgereinigt und für den Antrieb von Wasserstoffbussen genutzt werden. 40 Busse sollten im Zentralraum mit Wasserstoff befüllt, eine Wasserstoff-tankstelle von der ÖMV in Villach errichtet werden. Doch das Projekt, bereits zeitlich schwer in Verzug, musste gestoppt werden. Der Sprecher von Landeshauptmann Schuchnig (ÖVP), Adrian Plesch, bestätigt, eine Umsetzung in geplanter Form sei aufgrund externer Rahmenbedingungen und mangelnder Verfügbarkeit von Ressourcen bis auf Weiteres nicht möglich. Die Gründe haben mit „Stillschweigen“ zu tun. „Inflationsdruck“, so Plesch, „hat zu einer massiven Kostensteigerung bei den Rohstoffen geführt.“ Vor allem aber die Entscheidung

Betriebsrat: „Miteinander forcieren“

Langzeit-RH-Betriebsrat Martin Kowatsch (52) wiedergewählt. Seit 37 Jahren arbeitet Martin Kowatsch in der Firma Kfz Magneta. Radentzwei bereits in der Lehrzeit engagierte sich der gelernte Obermechaniker in der Gewerkschaft und seit 1998 Betriebsratsvorsitzender. Antannde ist der 52-Jährige nicht, der vor Kur-



Betriebsrat Martin Kowatsch

om mit 93 Prozent wiedergewählt wurde. Denn „Arbeit, Einkommen, Sicherheit und Bildung“ seien jene Dinge, die trotz der sich ändernden Arbeitswelt relevant seien und für die man sich einsetzen müsse. „Durch Automatisierung und Roboter sind Akkordarbeitsplätze zwar weggefallen, aber die Grundfrage hat sich nicht geändert“, sagt Kowatsch, der an der Alpen-Adria-Universität ein Diplom- und Doktorstudium absolviert hat. Diese sei auch wie nur „Die Menschen brauchen eine gut bezahlte Arbeit.“ Dafür setzt sich der Vater von vier Kindern in verschiedenen Funktionen ein. „Das Mittelrand muss wieder stärker forciert werden“, sagt Kowatsch weit vor dem Hintergrund der letzten Kollektivvertragsrunden, bei denen durchaus rasche Tebe angeschlagen wurden. Bettina Auer

„Große sind im Nachteil“ Transformation vom Verbrenner Richtung E-Mobilität hat bei Mahle St. Michael bereits begonnen.



Künftig steigende Kosten und Bürokratie erschweren die Rahmenbedingungen in Österreich. Im Bild: Einer von 40 Lehrlingen bei Mahle in St. Michael

Von Uwe Sommersguter
Der deutsche Automobilzulieferer Mahle ist ein weltweit agierender Konzern mit über 70.000 Mitarbeitern und mehr als 12 Milliarden Euro Umsatz (2022). In St. Michael/Smihel betreibt Mahle seit Jahrzehnten ein Werk für Filtersysteme. Fast 5000 Produkte werden hier erzeugt und vertrieben, größtenteils in Europa. Produziert werden vor allem Komponenten für Verbrennungsmotoren. Doch die Transformation Richtung Elektromobilität hat auch bei Mahle in St. Michael Einzug gehalten, erklärt der Geschäftsführer Klaus Schöffmann und Günter Semeja (rechts). „Das ist unser großes Ziel“

Verbrennungsmotoren. Neben der E-Mobilität hat Mahle aber auch andere Technologien im Blick, etwa saubere Verbrennungsmotoren, die mit Wasserstoff oder synthetischen Kraftstoffen betrieben werden, sowie die Brennstoffzelle. „Wir denken, dass diese im Lkw-Bereich große Bedeutung haben wird“, erklärt Semeja. Mahle entwickle bereits Komponenten für die Brennstoffzelle, die „gegebenfalls“ in St. Michael produziert werden. Schon seit einigen Jahren werden in St. Michael Getriebeaggregate erzeugt, die mittels elektrischer Pumpen den Getriebeölkreislauf in E-Autos sicherstellen. St. Michael ist aktuell das einzige Mahle-Werk, das solche Komponenten für E-Autos produziert, im Auftrag eines Premiumherstellers. „Ein stetig steigendes Geschäftsfeld“, so Semeja. St. Michael ist aber auch weltweites Leitwerk im Mahle-Konzern für den Bereich Filtration und Motorperipherie. Produziert werden etwa Module für Öl- und Kraftstofffilter sowie für die Luftfiltration – jeweils für Verbrennungsmotoren. Schöffmann und Semeja sind sich bewusst, dass durch die Transformation der Mobilität Rückgang im Zulieferbereich für klassische Motortechnologien die Folge sind. Diese sollen

Ausbildung
Mahle bildet rund 40 Lehrlinge in Metalltechnik, Kunststofftechnik, Elektrotechnik und Betriebslogistik aus. Für das neue Lehrjahr werden Lehrlinge gesucht. Mahle kooperiert in der Aus- und Weiterbildung etwa mit der HTL Wolfsberg zur Unterstützung der Transformation in neue Technologien. der Ukraine, Lieferanten mussten gewechselt werden. Im Laufe des Jahres 2023 bringe sich die Situation, dennoch prüfe man die Lieferketten nach wie vor täglich, so Semeja. Mehrere hundert Lieferanten, hauptsächlich aus Europa, liefern nach St. Michael. In Summe sei die Wende gelungen. „Heuer sind wir sehr gut gestartet, die Lieferketten und die Kundenbefrei sind wieder stabil“, erklärt Semeja. St. Michael genieße innerhalb Mahle und auch bei den Kunden ein sehr gutes Image, dank hoher Kompetenz und Flexibilität der Mitarbeiter. „Wir müssen uns trotzdem im Konzern für neue Produkte bewerkstelligen, um durch Leistung und wettbewerbsfähige Kosten zum Zug zu kommen“, so Schöffmann. Die Rahmenbedingungen in Österreich würden aber immer schwieriger. Förderungen auf Investitionen würden zu einer Wettbewerbsverzerrung, wenn große Unternehmen gegenüber KMUs benachteiligt werden. Auch die Genehmigungsverfahren müssten schneller sein: Es dauere beispielsweise ein Jahr, bis Mahle eine behördliche Rückmeldung auf das Ansuchen für eine PV-Anlage erhalten hat. „Bei etablierten Produkten geht es neben der Kostenführerschaft auch um die Qualität, Kompetenz und Flexibilität“, sagt Schöffmann. Der Nachteil bei den Lohnstückkosten in Österreich werde durch Umsetzung von effizienzsteigernden Maßnahmen kompensiert. Der Appell der Mahle-Geschäftsführer Lohnabschlüsse müssten sich an der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und nicht an der Inflation orientieren. Gestiegene Kosten müssten durch höhere Effizienz abgefangen werden. Aktuell beschäftigt der Standort rund 1400 Mitarbeiter, leicht unter dem Niveau vor der Pandemie. „Wir sehen auch die Zukunft auf diesem Level“, signalisiert Semeja Stabilität.

Die Brauerei in Villach soll zu einer reinen Schaubrauerei werden, 20 Mitarbeiter ihre Jobs verlieren. Konzern bestätigt Informationen nicht.

Von Eva Maria Scharf

Es sind bange Wochen für die 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Vereinigten Kärntner Brauereien AG“, besser bekannt als „Villacher Brauerei“. Wie berichtet, kursieren rund um den Standort, an dem seit Jahrzehnten Bier gebraut wird, schon monatelang Gerüchte um eine Zentralisierung durch die Eigentümerin, die Brau Union, hinter der der Heineken-Konzern steht. Pressesprecherin Gabriela Straka bestätigte zuletzt auf Anfrage der Kleinen Zeitung „Überlegungen in alle Richtungen“, eine Entscheidung wurde bisher allerdings nicht kommuniziert.

Gestern soll diese allerdings einen Kreis an Mitarbeitern in Villach erreicht haben. Die Konzernspitze soll die Zukunft für „Villacher Bier“ kommuniziert haben. Wie der Kleinen Zeitung die Brauereiführung mitgeteilt

„Das ist der Untergang und das langsame Sterben unserer regionalen Marke.“
Brauerei-Insider

wurde, beinhalten die Pläne deutliche Einschnitte für die regionalen Standort. Die Brauerei soll auf eine reine Schaubrauerei reduziert, die Produktion von 130.000 Hektolitern auf 5000 geschmälert werden. Das klassische „Villacher“ aus der Flasche soll künftig in Puntigam gebraut und abgefüllt werden, auf den Etiketten dürfte zu lesen sein: „Villacher Bier, gebraut in Puntigam.“

„Das ist der Untergang und das langsame Sterben unserer regio-



Villacher Standort als Schaubrauerei

Spekulationen um die zukünftige Ausrichtung der Villacher Brauerei verunsichern Belegschaft und Umfeld schon seit Monaten

nalen Marke“, heißt es in Villach. In den Hallen der Brauerei bangen die verbliebenen 40 Mitarbeiter um ihre Jobs, 100 wurden bereits an die „Brau Union“ übertragen. Von den verbliebenen dürften für das Schaubrauen 20, also die Hälfte, behalten werden. In die Schaubrauerei will der Konzern zwei Millionen investieren, wie es heißt. Offiziell

diese Informationen weder der Konzern noch die Belegschaftsvertretung kommentieren. Straka kündigte gegenüber der Kleinen Zeitung zeitnahe Informationen an, schloss aber schon im Vorfeld Veränderungen nicht aus und bestätigte „Überlegungen in alle Richtungen“.

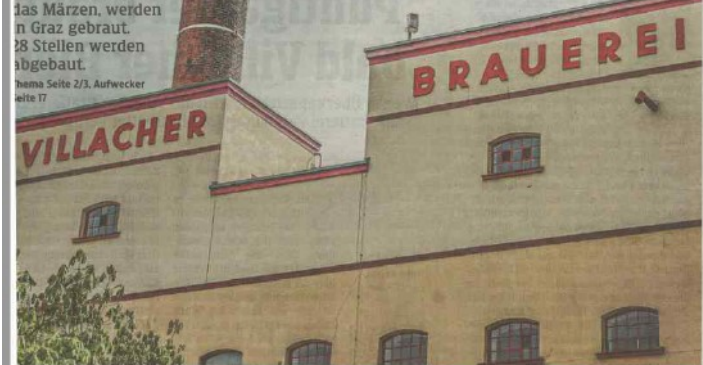
Gänge im Besitz der Brau Union und damit des niederländischen Heineken-Konzerns. Kartellaufgaben der Wettbewerbsbehörde schützen den Standort für mindestens fünf Jahre, die Marke „Villacher Bier“ wurde für acht Jahre garantiert. Diese Fristen sind vorbei. Zur Brau Union, dem größten Braukonzern

testen Biermarken Österreichs wie Puntigamer, Gösser und Zipfer. In Summe sind es 15 Biermarken, rund fünf Millionen Hektoliter Bier werden pro Jahr erzeugt. Der rückläufige Bierkonsum in Österreich trifft auch den Brauereigiganten. Seit mehr als 20 Jahren gehört die Brau Union zu Heineken mit Sitz in

Nach über 160-jähriger Tradition wird die Villacher Brauerei ausgedünnt, die Volumenbiere, wie das Märzen, werden in Graz gebraut. 28 Stellen werden abgebaut.

thema Seite 2/3, Aufwacker Seite 17

Diese Entscheidung schmeckt bitter



ttwoch, 24. April 2024

KÄRNTEN

Seite 19

inter vorgehaltener Hand wurde bereits länger über einen Umzug bei der Villacher Brauerei gemunkelt. Dienstleistungen wurden seitens des gentilmers Brau Union, zu r Villacher Bier seit 2014 hört, die Pläne offiziell rückend: Der Großteil der oduktion werde in den er Bezirk Puntigam rlegt. Das „Villacher“ soll er weiterhin nach bisheriger Rezeptur, mit regionalen itaten gebraut werden. In Villach selbst wird der andort abgespeckt und zu er „Stadtbrauerei“ umgeandelt. Die Jahresbierproduktion wird etwa 7000 ktoliter betragen. „Auf m Gelände der Brauerei l in Zusammenarbeit mit r Stadt ein neuer Campus stehen“, berichtet Hans hm, Vorstandsvorsitzender der Brau Union Österrch. Geplant ist neben er Brauerei, ein Veran-

Villacher Bier wird verkleinert

Großteil der Produktion wird nach Puntigam ausgelagert. 28 Kündigungen!



Der Standort in der Innenstadt soll zur Stadtbrauerei werden

staltungsareal sowie neue Ausstellungsflächen. Die Logistik werde in die Peripherie ausgelagert. Nach einem geeigneten Standort werde noch gesucht. Der Umbau im Zentrum soll im Herbst starten. Vier Millionen Euro werden investiert. Mit den Maßnahmen wird es auch zu Änderungen in der Belegschaft kommen. 28 der 40 Mitarbeiter wurde angeboten, dass sie nach Graz gehen können. Ansonsten werden sie mit 1. Mai gekündigt. Ein Sozialplan und Unterstützungsangebote werden noch erarbeitet. Ich halte das bevorstehende Zurückfahren des Villacher Standortes für einen schweren Fehler, muss die Entscheidung aber akzeptieren“, so Bürgermeister Günther Albel. Der Schaden an einer der stärksten Kärntner Marken sei noch nicht abzuschätzen. Katrin Fister

DAS THEMA

ter der
e schäumen

kleinen, regionalen Brauereies gehört, seit die Verlagerung von Villacher Bier besteht. Niki Biegler, Chef der Hirt, sagt: „Wir beobachten mit Konzern Biermarken aufkaufen. Durch Konzernentscheidungen und damit verbundene Kostensenkungen kommt es dann zu Standortschließung und Auslagerung der Produktion. Alles, was bleibt, ist eine leere Marke ohne wahren Charakter.“

Dass für kleine, regionale Brauereien der Wind rauer wird, spürt man auch bei Wimitzbrau. Geschäftsführer Jörg Althaus im Einzelhandel zernie wie Heineken einen ampf, der kleine Brauereien t“. Auf einen Preiskampf mit sich Wimitzbrau jedoch für einen „kompletten Witz“ er von der Biermanufaktur lantag Villach auf einem t“. In Graz wird das Bier als viele regionale Brauere Preise könne man sich Euro selten ein angemessener e Bier, nicht 14,80.



Die Produktion wird nach Puntigam verlagert

Wegen Überkapazitäten wird die Villacher Brauerei zur Stadtbrauerei verkleinert, 28 Mitarbeiter verlieren Job.

Puntigamer braut bald Villacher Bier

Wegen Überkapazitäten wird die Villacher Brauerei zur Stadtbrauerei verkleinert, 28 Mitarbeiter verlieren Job.

Wegen Überkapazitäten wird die Villacher Brauerei zur Stadtbrauerei verkleinert, 28 Mitarbeiter verlieren Job.

ÖSTERREICH'S BIERPRIMUM IM FOKUS

Brauunion: 15 Marken unter einem Dach

Markenpotpourri bringt dem Konzern einen Marktanteil jenseits von 50 Prozent. Und Besuche der Wettbewerbsbehörde.

einem Umsatz von 14 Milliarden Euro, setzt nur die Brauunion 850 Millionen Euro davon um. Der Konzern geht 1998 aus der Fusion zwischen der Öster-



„Erbnischarakter“ sowie „lokalen Bedeutung und Relevanz für Gastronomie und lokale Veranstaltungen“, steht in einem neuen Schreiben. Von einem neuen Leuchtturm und Magneten“ ist die Rede. 2016 hatte die Kartellbehörde die zwei Jahre zuvor durchgeführte 100-Prozent-Übernahme der Villacher Brauerei durch die Brauunion, die bis dahin 50 Prozent hielt, abgesegnet. Alle damals verordneten Auflagen sind mittlerweile ausgelagert. Die Indizien häuften sich: Der bisherige Brauereichef Thomas Santler ging in Pension, Marketingchef Peter Peschel wechselte in die Gastronomie und lokale Veranstaltungen gab es keine.“

Schon vor geraumer Zeit wurden Logistik und andere Dienstleistungsbereiche mit rund 120 Mitarbeitern von der eigentlichen Brauerei gelöst. Die Beschäftigten unter das Dach der Konzernmutter verlagert. Rund 40 Mitarbeiter verblieben bei der Villacher bzw. der Vereinigten Kärntner Brauereien AG, 28 von



innen werden mit 1. Mai ihren Arbeitsplatz verlieren. Man wolle für sie einen Sozialplan erstellen. Ihnen alternative Arbeitsplätze anbieten. Den aktuellen Standort der Brauerei in der Stadt nachnutzen. Konkreter wollte Böhm nicht werden.

Im Gespräch mit der Kleinen Zeitung begründet Böhm die Maßnahme mit fehlender Auslastung bzw. Überkapazitäten von 80 Prozent in Villach. Ohne Einbindung in die Konzernstruktur wäre Villacher bereits in die Verlustzone gerutscht. Die Brauerei sei „schon immer zu groß gewesen“. Die sinkende Auslastung habe nun die Entscheidung nötig gemacht. Mit der Neuaufstellung sei Villach als verkleinertes Standort und als Marke „für Jahrzehnte“ gesichert, verspricht Böhm. Er rechne mit einer „gewissen unruh-



Brauunion: Seit 2003 Teil von Heineken

Kurzarbeit bei Kostwein wird nicht verlängert

Laut Geschäftsführung des Maschinenbauers wurde jetzt auslaufende Maßnahme nicht voll ausgeschöpft.

Inmitten der Rezession griff der international tätige Maschinenbauer Kostwein in Kärnten vor drei Monaten auf die Kurzarbeit zurück. Die Kurzarbeitsmaßnahme wurde wie genehmigt im Zeitraum Juli bis September umgesetzt und hat sich, vor dem Hintergrund zeit-

sehr zweckmäßig erwiesen, heißt es vom Unternehmen auf Anfrage der Kleinen Zeitung. Eine Verlängerung der Maßnahme sei nicht vereinbart worden.

Dramatisch zurückgefahren wurden Produktion und Montage an den Standorten in Klagenfurt, St. Veit, Völkermarkt, Fer-

nicht. Geschäftsführerin Ulrike Schrott-Kostwein betont: „Es waren mit 300 Mitarbeitern weniger als die Hälfte der Beschäftigten mit maximal der Hälfte ihrer Arbeitszeit betroffen. Wir rechnen im gesamten Zeitraum mit einer Ausnutzung von circa 33 Prozent.“

Vor dem aktuellen wirtschaftlichen Hintergrund sei anzumerken, dass sich der künftige Beschäftigungsgrad wie in der Vergangenheit auch stets an der aktuellen Branchenkonjunktur

Ulrike Schrott-Kostwein

passungen würden deshalb nach Notwendigkeit gesetzt, zuvor habe es aber keine Freisetzungen gegeben.

Unabhängig von kurzfristigen Auftragschwankungen wird in dem Industriebetrieb das hausinterne Lehrlingsprogramm fortgeführt. In diesem Herbst haben ausgewählt unter 120 Bewerbern wieder 26 Lehrlinge ihre Ausbildung als Prozess- und Mechatroniker bei Kostwein gestartet und werden damit das Unternehmen zukünftig ver-

ARBEITNEHMERVERTRETER FORDERN

„Kurzarbeit in der Industrie muss wieder möglich werden“

Laut Gewerkschaftsleiter Binder und AK-Präsident Goach fehlen Investitionen in Infrastruktur und Ausbildung.

Pro-Ge-Vorsitzender Reinhold Binder und AK-Präsident Günther Goach (rechts) im GPS Ausbildungszentrum Villach



Wir sind kein Billiglohnland und müssen den Kampf der besten Köpfe gewinnen. Entscheidend sind das Humankapital und die entsprechende Ausbildung, um als Industriestandort zu reüssieren, plädiert Günther Goach, Präsident der Arbeiterkammer Kärnten, über derzeitigen Konjunkturlage. Gemeinsam mit Reinhold Binder, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Pro-Ge, der gestern das GPS Ausbildungszentrum im Technologiepark Villach besichtigte, erteilt er einer Senkung der Lohnnebenkosten eine Absage. „Das führt nicht zu mehr Wachstum.“ Um dieses anzukurbeln und den Wirtschafts-

standort zu sichern, brauche es – wie eine Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts Economica bestätigt – Investitionen in zukunftsgerichtete Infrastruktur. „Und das nicht nur durch die öffentliche Hand, aber der Totgang auf den Standort verdrängt private Investoren“, sagt Binder, dem eine Industriepolitische Gesamtstrategie bis 2040 fehlt. Anstatt die Energie- und Netzsicherheit voranzutreiben, betrage der Investitionsrückstau in diesem Bereich zwischen 30 und 40 Milliarden Euro.

Mit Blick auf die Arbeitslosigkeit, die im Produktionsbereich im August am stärksten an-

stieg, will Binder eine Diskussion zur Kurzarbeit anstoßen. „Es ist der richtige Zeitpunkt, um über dieses wichtige Werkzeug nachzudenken – nicht als Massenphänomen, sondern in gewissen Bereichen, damit Arbeiter in Beschäftigung bleiben.“ Kurzarbeit müsse in Industriebetrieben vor allem in Verbindung mit Weiterqualifikationsmaßnahmen wieder leichter möglich werden. Gerade einmal 142 Beschäftigte befänden sich laut AMS Statistik Ende Juli in Kurzarbeit. An den strengen Auflagen scheiterte zuletzt der Haushaltsgerätehersteller Liebherr mit seinem Antrag für 960 Beschäftigte am Standort Leinz-

100 Millionen Richtfest für Großanlage in Aithfen



„Marke wird sicher nicht eingestellt“

In Villach wachsen die Sorgen um die künftige Ausrichtung der Brau Union beständig, dass alles überlegt wird. Ersetzung der Brau Union durch die BiBode fallen. Nach dem Sommerbeginn wird der Verkauf der Brau Union an die Villacher Brauerei offiziell abgeschlossen. Die Brauerei wird dann an die Villacher Brauerei übergeben. Die Brauerei wird dann an die Villacher Brauerei übergeben. Die Brauerei wird dann an die Villacher Brauerei übergeben.

Die Brau Union wird an die Villacher Brauerei übergeben. Die Brauerei wird dann an die Villacher Brauerei übergeben. Die Brauerei wird dann an die Villacher Brauerei übergeben.

Fleisch und Teigwaren als Erfolgsrezept

Die zur Vivatis-Gruppe gehörende Karnerta mit Sitz in Klagenfurt will von 90 auf 100 Millionen Euro Jahresumsatz wachsen.

Die Karnerta-Brauerei ist ein Unternehmen, das sich auf die Produktion von Fleisch und Teigwaren spezialisiert hat. Das Unternehmen hat einen Umsatz von 90 Millionen Euro im Jahr 2013. Die Karnerta-Brauerei ist ein Unternehmen, das sich auf die Produktion von Fleisch und Teigwaren spezialisiert hat.



Ein Teil der Fleischproduktion wird in der Karnerta-Brauerei hergestellt. Die Karnerta-Brauerei ist ein Unternehmen, das sich auf die Produktion von Fleisch und Teigwaren spezialisiert hat.

Bei Karnerta gehen Tradition und Innovation Hand in Hand

Karnerta feiert 70-jähriges Bestehen. Das Unternehmen stellt 13,500 Tonnen Lebensmittel pro Jahr her. Karnerta wurde 1943 gegründet und ist heute ein führender Hersteller von Fleisch und Teigwaren. Das Unternehmen hat einen Umsatz von 90 Millionen Euro im Jahr 2013.

PRO-GE und AK für Stärkung der Industrie

Neben IV schlagen auch AK und PRO-GE Alarm: „Investitionsrückstau beträgt 30 Milliarden Euro“. Transformation zu begleiten. Es braucht daher einen Schulterschluss auf allen Ebenen – Bund, Länder und Sozialpartner – fordern Reinhold Binder, Bundesvorsitzender der PRO-GE, und Günther Goach, Präsident der Arbeiterkammer Kärnten. Mit dem aktuellen Unterbietungswettbewerb, etwa bei den Senkungen der Körperschaftsteuer oder der Arbeitgeberbeiträge zu den Lohnnebenkosten, werde man die Stärken Österreichs, wie soziale Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, Innovationskraft oder das Gesundheitswesen, nicht erhalten können.



Binder (PRO-GE) und Goach im Ausbildungszentrum. Die beiden fordern mehr Investitionen in Infrastruktur und Ausbildung für die Industrie.

Infineon spart, aber nicht an der Zukunft

Bei Infineon Österreich fallen in den kommenden zwei Jahren 380 Jobs weg – nicht durch Kündigungen, wie man betont. Die Infineon-Gruppe wird in den kommenden Jahren 380 Stellen abgebaut. Dies geschieht nicht durch Kündigungen, sondern durch die Umstrukturierung des Unternehmens.

Metallindustrie streicht bis zu 8500 Jobs

Die Krise in der Industrie kostet dieses Jahr immer mehr Beschäftigten den Job. Jedes zweite Unternehmen ist in den roten Zahlen. Aufgrund der hohen Kosten verlagern zahlreiche Firmen auch Stellen ins Ausland.

Die Rezession in unserer Branche hat sich vertieft", sagt Christian Knill, Obmann der metalltechnischen Industrie. Im 1. Halbjahr ging die Produktion um 10% zurück. Auch der Auftragsbestand sank erneut, nachdem er 2023 um 18% eingebrochen war. Die Krise der deutschen Autoindustrie belastet, jeder dritte Betrieb ist als Autzulieferer tätig. Die Krise der deutschen Autoindustrie belastet, jeder dritte Betrieb ist als Autzulieferer tätig. Die Krise der deutschen Autoindustrie belastet, jeder dritte Betrieb ist als Autzulieferer tätig.



Obmann Christian Knill sieht Krise andauern.

Die extrem hohen Lohnstückkosten sind ein massiver Nachteil im internationalen Wettbewerb. Das Wachstum. In Hinblick auf die kommende Wahl spricht sich die Industrie über für einen Bürokratieabbau im Ausmaß von 25% aus. Außerdem sei man für niedrigere Lohnstückkosten und eine Erhöhung des Investitionsfreibetrags von 10 auf 15% für alle.



140.000 Menschen arbeiten in der Metall-Branche

Heuer dürfen Tariflöhne um rund 5 Prozent steigen. Im Herbst stehen zwar traditionell die Herbstlohnverträge an, doch dieses Jahr entfällt das hatte Ringen um neue KV-Abschlüsse. Diese 2023 wurde für heuer eine Erhöhung der Gehälter um drei Prozent verhandelt, das dürfen heuer in Summe

kleinen Betriebe, die in großen Schwierigkeiten sind, eine Ausnahme bekommen, mit der die Löhne nicht so stark steigen müssen. „Das werden dieses Jahr mehr Betriebe sein, da die Zahlen noch schlechter sind“, meint Knill. Rund 30% wollen an diese Klausel anschließen, er-

Auch wenn zuletzt von einer leichten Erhöhung die Rede war, sind die Unternehmer wenig optimistisch: Rund 80 Prozent halten eine Besserung im zweiten Halbjahr für unwahrscheinlich. Die Produktion dürfte um 9 Prozent zum Vorjahr zurückgehen. „Von einem

Metallindustrie verharret tief in der Krise

Die Rezession in der Metallindustrie ist wie festgefressen. Das Zwei-Jahres-Lohnpaket hilft kaum.

Die 1200 metalltechnischen Betriebe in Österreich mit ihren 140.000 Beschäftigten gelten als Rückgrat der Industrie. Aber die Branche, die für ein Viertel der Exporte sorgt, steckt im Stahlbad. Jeder zweite Betrieb schreibt rote Zahlen, sagt Christian Knill, Obmann des Fachverbandes der metalltechnischen Industrie.



Fachverbands-Obmann Christian Knill

des wollen heuer 30 Prozent davon Gebrauch machen.



Geschäftsführerin Sabine Hesse

Mit Forderungen nach Lohnnebenkostensenkungen, weniger Steuern oder Bürokratieabbau überrascht der Fachverband wenig. Geschäftsführerin Sabine Hesse präzisiert dann aber: Der Investitionsfreibetrag sollte grundsätzlich von zehn auf 15 Prozent erhöht werden, Forschungsprämien sollten kommerzialisiert werden, um Forschungsergebnisse wirtschaftlich nutzbarer zu machen. Beim Bürokratieabbau sollte minus 25 Prozent das Ziel sein. Gold plating, also das Überbieten von EU-Vorgaben, müsse verboten werden. Die Frage, wo konkret Bürokratie abgebaut werden könnte, beantwortete Knill wie aus der Pistole geschossen: „Das Lieferkettengesetz braucht kein Mensch.“

chischen Standorten mit Investitionen 5000 Stellen geschaffen.

Der Forderung nach Senkung der Lohnnebenkosten erteilten PRO-GE-Gewerkschaftschef Reinhold Binder und GPA-Bundesgeschäftsführer Karl Dürtscher umgehend eine Absage. Das sei nichts anderes als

Metaller-Lohnverhandlungen im Herbst gibt es heuer nicht. Industrie und Gewerkschaften einigten sich 2023 auf die Formel Inflationsabgeltung plus ein Prozent für die Ist-Gehälter. „Dazu stehen wir“, so Knill. Glücklicherweise kann der Industrievertreter nicht sein, denn niedrig wird der Abschluss mit wohl knapp fünf Prozent nicht ausfallen, für Knill eine weitere Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit. Stichtag für die Festlegung ist der 18. Oktober.

„Nein“, die Vereinbarung sei kein Fehler gewesen, beteuert Knill. Es gebe in jedem Fall bessere Planbarkeit. Für notleidende Betriebe sind Ausnahmen von der Regel möglich, unter dem Titel der Wettbewerbs-

„Wir befürchten, dass sich der Personalabbau erst im Gesamtjahr stark zeigt“, so Knill. „Das könnte 8000 bis 8500 Beschäftigte bedeuten, was eine dramatisch hohe Zahl ist.“ Bereits jetzt habe schon jeder zweite Betrieb Jobs gestrichen. Im ersten Halbjahr seien 4000 Stellen weggefallen, in der Hälfte der Fälle waren Leiharbeiter betroffen. „Wir glauben, dass das

chischen Standorten mit Investitionen 5000 Stellen geschaffen. Der Forderung nach Senkung der Lohnnebenkosten erteilten PRO-GE-Gewerkschaftschef Reinhold Binder und GPA-Bundesgeschäftsführer Karl Dürtscher umgehend eine Absage. Das sei nichts anderes als

Milch-Rebellen wollen austreten

Mehrere große Milchbauern der Kärntner Milch sind unzufrieden mit dem Milchpreis, den ihnen die Molke-rei zahlt. Sie drohen, zur Berglandmilch zu wechseln.



Georg Lehner, Berglandmilch

Das Allergiestoff ist rotzig, das Bienenwachs ist Trümpf in unserer Gesellschaft der „Singlefarm“- (Andreas Buchner), aber sind auch in der fast hundert Jahre alten Molkegenossenschaft Kärntner Milch solche Tendenzen zu beobachten. Eine Gruppe von 15 bis 20 Genossenschaftsmitgliedern bzw. Milchbauern will über den einwöchigen Milchpreis, den die Molke-rei all ihren 980 Milchlieferanten zahlt, eine besondere Vergütung.

Berglandmilch, die in Klagenfurt eine ihrer acht Molke-reien betreibt. Falls der Zukauf Ernst mache, würde die Kärntner Milch ein paar Millionen Liter Milch verlieren. Möglichweise sogar bis zu zehn Prozent ihrer Auflieferungsmenge von zuletzt 116 Millionen Kilogramm Rohmilch im Jahr.

„Wir haben vier verschiedene Bonusstufen für verschiedene Tierhaltungen. Wir wollen Abholabholung nicht verlieren, sondern andere Haltungformen fördern“, sagt Georg Lehner, Mitglied der Geschäftsführung der Berglandmilch. Die in Kärnten von St. Veit bis Wulfsberg 700 Lieferanten hat und knapp 100 Millionen Liter Milch verarbeitet. In drei Produktbereichen Halbfarmisch für den Export

über den Hafen Koper bis in den Fernen Osten. McDonald's Milch für verschiedene Märkte von Italien bis Belgien; und Milchprodukte in Pet-Flaschen etwa den Schädling Traum oder den Schädling Schlag. Das sei nicht anders als

Auto-Krise: Arbeitszeit bei Mahle auf 90 Prozent reduziert

Sparmaßnahme für 1360 Mitarbeiter gilt bis Jahresende. Grund ist das angespannte Umfeld in der Autoindustrie.

Vor drei Wochen schlug die Ankündigung des deutschen Autzulieferers Mahle Wollen, wonach dessen slowenische Tochter Mahle Electric Drives Slovenija am Standort Semperj pri Gorici mehr als ein

1360 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Regelung gelte seit Anfang Oktober bis zum 31. Dezember 2024. Die Lage werde derzeit „beobachtet“, wie es nach Jahreswechsel weitergehe, darüber wolle man jetzt nicht spekulieren.

In Kan Stellenabseits d verlaubta im Werk sehr wohl nahmen“, cherin de stätigt. F chael ob E beitnehm vereinbar zeit aller z sprechenn tuell sin

BIS ZU 4,8 PROZENT

Lohnplus bei Metallern fix

Die Einkommen steigen mit 1. November.

Die 200.000 Beschäftigten der Metallindustrie erhalten ab 1. November um bis zu 4,8 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Die Einigung dazu fand bereits bei den vorjährigen KV-Verhandlungen statt. Allerdings war die konkrete Erhöhung von der rollierenden Inflation abhängig, die lag zwischen Oktober 2023 und September 2024 bei 3,8 Prozent. Macht mit der zusätzlich vereinbarten Erhöhung um ein Prozent unterm Strich ein Plus bei den IST-Löhnen von 4,8 Prozent. Der neue Mindestlohn liegt bei 2518,43 Euro, wie die Gewerkschaft sowie die Arbeitgeber der Metalltechnischen Industrie mitteilen. Die Einigung gilt für sechs Fachverbände. Auch heuer kommt die Wettbewerbsklausel zu tragen, wodurch die Erhöhung für manche Beschäftigten geringer ausfallen kann – wenn ihr Arbeitgeber in einer sehr schwierigen wirtschaftlichen Lage ist. Die Erhöhung kann um 0,75 Prozent bzw. um 1,5 Prozent verringert werden, wenn dafür ein Ausgleich durch mehr Freizeit oder durch eine Einmalzahlung erfolgt.



Produktion bei der Kärntner Milch in Spittal/Drau, Obmann Albert Pettschar. „Es ist noch nichts passiert. Wir werden reden“.